Abonnements - Bedingungen:

Abonnements . Preis prinumerando: Biertelfahrt 3,90 Bit, monart 1,10 Mt, wödentlich 28 Pfg. fret ins Saus. Einzelne Rummer 5 Pfg. Sonntags. Beilage "Die Reue Welt" 10 Pfg. Poft. Abonnement: 8,30 Plant peo Quartal. Gingetragen in ber Boft . Reitungs. Breistifte für 1897 unter Mr. 7437. Unter Areugband für Deutschiand und Defterreich : Ungarn & Mart, für bas fibrige Mudland 3 Wart pro Monat.

Erfdjeint läglid; aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

beträgt für bie fechagefpaltene Rolonel. seile ober beren Raum 40 Bfg., für Bereins- und Berfammlungs-Angeigen, fowie Arbeitsmartt 20 Pig. Inferate

Die Infertions Gebülje

für bie nachfte Rummer muffen bis 4 Uhr nadmittags in ber Expedition abgegeben werben. Die Erpebition ift an Wochentagen bis 7 Uhr abenbe, an Conn- und Befttagen bis 9 Uhr vormittage geöffnet.

Reenfpredjer: Amt I, Br. 1508. Telegramum - Abreffe: "Sozialbemokraf Berlin".

Bentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redafition : SW. 19, Benth-Strafe 2.

Donnerstag, den 11. Februar 1897.

Expedition : SW. 19, Benth-Strafe 3.

Das Bandelsgelegbuch.

Die erfte Berathung bes Entwurfs eines Sandelsgefebuchs ift

Die erste Berathung bes Entwurfs eines Handelsgeschbuchs ist gestern beendet. Es ist einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen, die noch in dieser Session das aus 897 Paragraphen und 28 Einssührungsartisch besiehende Gesehduch sertig stellen soll.
Das Gesch ist sein neues, schöperisches, sondern nothwendig geworden, um die Borschristen des Handelsgesehduches mit dem Inhalt des Bürgerlichen Geschuches in Einstang zu bringen. Das Bürgerlichen Geschuches in Einstang zu bringen. Das Bürgerliche Gesehduch hat auf sast seber Seite des Odligationenrechts Rechtslatzungen, die früher nur sin das Jandelsrecht nothwendig waren, sin das gesammte bürgerliche Recht ausgenommen. Die Grundsäte von Tern und Glauben, von der Formlosigseit der Berträge, vom laufmanischen Kauf n. s. wind aus einem Sonderrecht der Kansleute zu einem allgemeinen Recht der Esjammtheit geworden. Die wirtbschaftliche Entwicklung, die Ausdehnung des Bertehrs, die Mobilisirung des Bestehrs, die Mobilisirung des Bestehrs die wirthschaftliche Entwicklung, die innerhalb dieses Beitrauns vor sich gegangen ist, nicht voll unberückschieße Lassen. Er dat die wirthschaftliche Entwicklung zu in stürfterem Maße berückschieße find wir volles sonst dies fonst des sertenschliches Bedürflicher Entwicklung gewöhnt. So weit, wie das wirthschaftliche Bedürflicher Entwicklung gewöhnt. So weit, wie das wirthschaftliche Bedürflicher Entwicklung gewöhnt. So weit, wie das wirthschaftliche Bedürflicher Gestwick der Arbeiter, und nicht allein um eine Ausgleichung innerhalb der Bereichen des Handelt.

innerhalb ber berrichenben Rlaffe banbelt.

Bon ben Gebieten bes Sanbelsgesehbuchs, bie für weitere Rreise intereffiren, greisen wir herand: bas, welches sich mit bem Begriff bes Raufmanns und Sanbelsgewerbes beichftigt und bas, welches bie Rechte und Pflichten ber Sanblungs.

gehissen ind das, verlaße die ktente und pfrichen der gandungsgehisen regelt.

Der Begriff des Handelsgewerbes ist im Entwurf mit recht erbeblich erweitert. Die kasissische Aufgählung bestimmter Arten Gewerbe, die allein als Handelsgewerbe erachtet werden sollen, hat der Entwurf verlassen. Sie reichte kingst für die Prazis nicht aus. Der Entwurf samächst eine Anzahl von Geschäften auf, deren Gewerbebeirieb als Handelsgewerbe gelten soll. Es sind dies:

1. die Anschaftung und Weiterveräußerung von beweglichen Sachen (Waaren) oder Werthpapieren, ohne Unterschied, ob die Waaren unverändert oder nach einer Bearbeitung oder Berarbeitung weiter veräußert werden; 2. die lebernahme der Bearbeitung weiter veräußert werden; 2. die lebernahme der Bearbeitung oder Berarbeitung von Baaren für andere, sosen der Betrieb über den Umsang des Handwerks hinausgeht; 3. die Nebernahme von Bersicherungen gegen Prämie; 4. die Bontier- und Geldweckslergeschäfte; 5. die Uebernahme der Bestreberung von Gütern oder Keisenden zur See, die Geschäfte der Frachtsührer oder der zur Besorderung von Personen zu Lande oder auf Vinneugewässern bestimmten Unstalten, sowie die Geschäfte der Schleppschiftskurtenehmer; 6. die Geschäfte der Kommissionare, der Spediteure oder der 6. die Geschäfte der Kommissionare, der Spediteure oder der Bagerhalter; 7. die Geschäfte der Handlungsagenten oder der Handelsmäller; 8. die Berlagsgeschäfte, sowie die sonstigen Geschäfte des Buchs oder Aunstdandels; 9. die Geschäfte der Druckereien, sofern ihr Betrieb über den Umsang des Dandwerts

Beit über diefe Rategorien hinaus bestimmt ber Entwurf aber

geitt nber diese Kategorien hindus beständt gener in seinem § 2:
"Gin gewerbliches Unternehmen, das nach Art und Umsang einen in tausmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb ersorbert, gilt, auch wenn eins der eben ausgeführten Geschäften nicht betrieben wird, als Handelsgewerde im Sinne diese Geschbuchs, sosen die Firma des Unternehmers in das Handelsregister eingelragen worden ist."

Daburch werden im Gegensat zum jetigen Buftand z. B. Thon-waaren- und Borzellansabriten, Biegeleien, Rübenzudersabriten und Baumternehmer-Betriebe auch bann als Handelsgewerbe mit recht

Baumiernehmer-Betriebe auch dann als Handelsgewerbe mit recht erachtet, wenn die Nohstoffe auf eigenem oder gepachtetem Boden gewonnen oder die Jäuser auf eigenem Boden erbaut werden. Hall macht der Entwurf aber bei den forst und landwirthschaftlichen Betrieben. S 8 sagt bestimmt hierüber wie solgt:

"Anf den Betried der Land» und Forst wirt h sast ibem Betriebe der Land» und Forst wirt h sast ibem Betriebe der Land» und Forst wirt h sast ibem Betriebe der Land» und Forst wirt der Meben auch werbe verbunden, so sindet auf dieses der Lantwendung. Ih mit dem Betriebe der Land» und Forstwirthschaft ein Rede naewerbe verbunden, so sindet auf dieses der Lantwendung, das der uicht verpflichtet ist, die Eintragung in das Handelsregister derbeizussähren; werden in dem Redengewerde Geschäfte der im Lidenbeitung kandelsgewerbe, wenn der Unternehmer von der Westwalfteten Art geschlossen, so sin das Handelsregister und dam als Handelsgewerbe, wenn der Unternehmer von der Besugnis, seine Firma gemäß z in das Handelsregister eintragen zu lassen, Gebrauch gemacht hat."

Diese Perandhebung des lands und sorswirthschaftlichen Bestriebes aus dem Begriff eines kaufmännischen Betriebes und die Berwandlung von Redengewerben aus MußkRausseuten in Kannskanssucht ist durch die dernehmer der Leinung der Landwirthschaft durchans nicht gerechtsertigt. Sie beruht vielmehr auf einer Berstemung und Bevorzugung des agrarischen Ausbeuters zu ungunsten einer Rechtschaftscherbeit und der Allgemeinheit und politisch rückstandiger Feudalallüren.

Entwidlung der tapitalistischen Broduttion. In ihr wird das Produtt — mag es Getreide, mag es Brot, mag es eine Hose seine Mose summittelbares Subsistenzwirtel produzirt. Das Kapital hat sich der Vrodustron, auch der tandwirthschaftlichen, demächtigt. Das Kausmannskapital sungirt als der Agent jedes produktiven Kapitals. Hir den Großgrundbesig gilt nicht minder wie für den Kausmann der Grundsat; wohlselt tausen, theuer verlausen. Ob Arbeitskraft oder ob verarbeitete Gegenstände gekaust werden, ändert nichts. Der Großgrundbesiger ist deute ebenso wie irgend ein Dändler Kausmann geworden: mag er dirett an die Börfe gehen, dirett an die Kunden herantreten deinertet üben des Bankers als Kgenten bedienen. Es liegt feinerlei Grund vor, weshald man den Großgrundbesiger rechtlich anders als irgend einen Großfausmann behandeln sollte. Weshald sollten sie Generalisten werden? Damit eine Steuerhinterziehung erleichter werden? Damit eine Generalisträfte noch schlimmer als die anderen Kapitalisten auszubeuten vermöge, sollen die zum Echund der sibrigen Arbeiter gegebenen Bestimmungen sir die von ihm Beschäftigten nicht gelten?

Thus, mag der Cautwurf dies Gouderausbeuterecht der Groß-

ihm Beschäftigten nicht gelten?
Pin, mag ber Entwurf bies Sonderausbenterecht ber Broggrundbesiger tonserviren: papierne Paragraphen belfen bagegen nicht, baß ber Sandel weit über die Ueberschiffe der Broduktion binand die Produktion selbst anfrist und gange Produktionszweige van sich abhängig macht, mögen es sogenannte landwirthschaftliche, mögen es rein industrielle sein. Der Großgrundbesiger ist händler wie seber andere Großproduzent geworden. Ihm die Sonderktellung einräumen, daß er nur die Rechte, nicht aber die Pflichten eines Kausmanns zu erfüllen hat, ist eine ungerechte Maßnahme, die vielleicht den Handelscharalter der Großgrundbesitzer vorab, nicht aber auf die Daner zu verschleiern mag. Unsere ofielbischen Agrarier sorgen durch ihre Ausbeutungsfrendigkeit seldst

Dafür.

Bu billigen ist, daß Mindertauflrung u. s. w. belastet werden pflichtung zur Buchführung, Inventaristrung u. s. w. belastet werden sollen. Aber wer soll als Biindertaufmann erachtet werden? Die Prazis hält heute in Berlin den für einen Mindertaufmann, der weniger als 10000 Mart Anlagetapital oder 20000 Mart Jahrekumsah hat. Würde eine ähnliche Umsahhöhe zur Unterscheidung von Großgrundbesitzern und Bauern gedraucht werden, nm zwischen wirtlichen Bauern, die selbst produziren, und Großgrundbesitzen, deren Thätigkeit nur im Konsumiren und im Handeln besitzen, deren Thätigkeit nur im Konsumiren und im Handeln besitzen, deren Thätigkeit nur im Konsumiren und im Handeln besitzen, deren Thätigkeit nur im Konsumiren und im Handeln besitzen dem gereit auch vor dem Kleindauer das Gewöllt angeblicher Auteressengemeinschaft zwischen thm, dem Bauer, dem Produzenten, Intereffengemeinschaft swifchen ibm, bem Bauer, dem Produzenten, bem Arbeiter und swifchen bem Gropgrundbefiger, ber ja auch ibm gegenüber thatfachlich als Banbler, als Raufmann und als Breitbruder auftritt.

drücker austreitt.
Die Berhältnisse der Handlungsgehilsen im Handelsgesehuch haben wir bereits im Juli 1896 kurz nach Beröffentlichung des Entwurfs besprochen. Der Entwurf erfüllt bei weitem nicht die sozialpolitisch dringenden Forderungen der Handlungsgehilsen. So sehlt z. B. eine Blegelung der Arbeitszeit; nicht einmal dis zum Gedot des Achtuhr-Ladenschlusses hat sich der Entwurf durchgerungen. Statt eines Berdots der Konturrenztiansel enthält der Entwurf durchaus unzureichende, elastische Bestimmungen. Die Forderung auf Anstellung von Handelsinspeltoren (ähnlich wie Gewerde Inspeltoren) und auf dem Gewerdegerichten ähnliche Laiengerichte ist gleichfalls nuerhört geblieden. Edenso unterläßt er eine hinreichende Desinition der Begriffe Handlungsgehilse. Alles in allem: hier und de ein Anslug sozialpolitischer Externatuse, im gangen Städwert zu ungunsten der Arbeiterklasse oder zu gunsien der Kapitalistenklasse, insbesondere der Agrarier.

Politische Arberlicht.

Berlin, 10. Februar 1897.

Mus bem Reichstuge. Der erfte und zweite Buntt ber wurf. Die Debatte, an der sich die Abgeordneten Bassermann (ntlb.), Stadthagen, von Werded (konf.)
Le nzmann und Bech betheiligten, beschränkte sich
fast ausschließlich auf akademische Erörterungen. Der Entwurf sand im allgemeinen eine sehr freundliche Beurtheilung. Nur die Agrarier wehren sich dagegen, daß auch die Landwirthe, sobald sie kaufmännische Handelsgeschäfte treiben, gezwungen sein sollen, sich in das Handelsregister eintragen zu lassen mollen in dieser Bestimmung eine Hanschler. Die Herren wollen in dieser Bestimmung eine Peradsegung des landwirthschaftlichen Gewerdes sehen, eine Ansicht, sur welche jeder vernünstige Grund sehlt und mit der Nachdensgerphischen Berichte wieder, was Liedklacht in der Neichstagssizung des vorigen Freitag dem Grasen Limburg-Stirum, welcher — wohl um die notorische Weichten. Des Blödsinnes erwähnt hatte, in persönlicher Bemerkung erwiderte:

Lied Reichzlassizung des vorigen Freitag dem Grasen Limburg-Stirum, welcher — wohl um die notorische Weichten. Des Blödsinnes erwähnt hatte, in persönlicher Bemerkung erwiderte:

Lied Reichzlassizung des vorigen Freitag dem Grasen
Liedklassizung des vorigen
Liedklassi

fei, baß aber eine einfache Unterstellung ber Straf-gefangenen unter bas bestehende Unfallgeset unmöglich fei da die Gefängnisdisziplin dadurch durchbrochen würde. Nebner dat um einftimmige Annahme der Resolution, welche auch sicher erfolgt wäre, wenn nicht der Antisemit Dr. Bielhaben, zum allgemeinen Erstaunen, plözlich die Entdechung gemacht hätte, daß der Antrag eine rein sozialdemokratische Forderung enthalte, die sein — Bielhaben's — sittliches Empfinden aus's tiesste verletze. Derr v. Stumm als Bortsmpser für saxialdemokratische Forderungen — diese Entheskung mar dem für sozialbemofratische Forberungen — biese Entbedung mar bem Hause nen, und sie wurde mit der gebührenden heiterkeit aufgenommen. Frhr. v. hert ling führte Bielhaben damit ab, daß er ihm troden an den Kopf sagte, er rede über Dinge, welche er nicht verstehe, und schließlich erklärte sogar ber eigene Barteigenoffe bes antisemitischen Schredenstindes, Abg. Di iller (Balbed), bag Bielhaben fur bas Blech, bas er gesprochen, allein verantwortlich fet, und bag bie Partei tein Theil baran haben wolle. Minister v. Botticher gab eine guftimmende Ertlarung zu ber Refolution ab, welche bann mit allen gegen bie Stimme bes Dr. Bielhaben angenommen

Morgen Schwerinstag. An erfter Stelle : Fortfehning ber Debatte über ben Achtftundentag, bann Betitionen. —

Das preußische Abgeordnetenhaus überwies beute gunachft

Debatte über den Achistundentag, dann Petitionen. —

Tas prensische Abgeordnetenhaus überwies heute zunächst den Geschentmurf betressend die Fischerei der Ufer-Eigensthümer und die Roppelfischerei in der Proving an no ver an eine Kommission von 14 Mitgliedern und trat sodam in die zweite Verathung des Etals des Rinisteriums trat sodam in die zweite Verathung des Etals des Rinisteriums bes Innern. Bei den Einnahmen sührte Abg. Dr. Langerhans des Junern. Bei den Einnahmen sührte Abg. Dr. Langerhangen der Verstehung des Boltzeitosten. Gesehes gemachten Versprechungen der Verstehung des Boltzeitosten. Gesehes gemachten Versprechungen der beriefend die Uedertragung der Wohlsahrtspolizet an die Stadt Berim nicht erfüllt seien; natürlich wurden diese Verhalten dewiss die Regierung dem Abg. Riepenhausen vom Regierungsvertreter als unbegründet erklärt. Ein entgegenkommenderes Verhalten dewiss die Regierung dem Abg. Riepenhausen schliegen werlangte, ungedlich um die Konturrenz der Gesängnisarbeit zu bestelligen, thalfächlich aber, um dem nothleidenden Agartiern Merchisch billige webeitstrafte zu liesen.

Die ganze übrige Sitzung wurde von einer Polendebalth ausgesäut, die an den Zitel "Gehalt des Minitters" anlinüste. Für die Holen legte sich namennlich der Abg. I de Lisch Die, Bertreier der Stadt Bosen, im Jena, der das Erchalten der Regierung in der Volenstage einer schaffen Kritit unterzog und verschiedene Fälle auführte, ans denen hervorgeht, daß de Missimmung in den Volenstage einer schaffen Kritit unterzog und verschiedene Fälle auführte, ans denen hervorgeht, daß die Missimmung in den Polenstage einer schaften der den nu i Bounft, der sich errorgeniem wird. Ihm kreiher des Abg. V. Ted em an n (Bounft), der sich logar soweit verstieg, daß der den kantschlieden Ausgischene Henricksten und gesehnen, der Holenschaft werden der Kingen die Klangen der Schaften der Schaften der Schaften der Klangen sieder Führlichen Schaften der Klangen ein gelassen der Beleichstage sich aus sich kernen kein der Breicht von Leckert-Eisho

Das Dennuziantengefläff wegen unpatriotifcher Menferungen, die Liebtne cht angeblich in Holland gethan haben foll, danert fort - es gehort das fchon zu dem Reattions. rabau, ber anläßlich bes hundertjährigen Geburtstags Wil-Dr. Sigl, wurden ohne Debatte erledigt und begann bann helms "bes Großen" in Szene gefest werden foll. Bir geben

Mawendung, das der nicht der ift, de einterneimer berechtigte. aber nicht verstlichtet is, de students und gemeinen eine sein fehr freundliche berbeigusschierne, werden in dem Abdengewerde Geschäfte der im zie dann als Handelsgewerde, wenn der Unternehmer von der Betraging der Andelsen und den der Verstlichten, nur dann als Handelsgewerde, wenn der Unternehmer von der Betraging eine Bienen gemäß b. In der und der Angeleichteiten Angeleichten und der Leichter über der Leichter und der Leichter über der Leichter angehöhner der Leichter und der Leichter über der Leichter Abeit gegeten Klausel unter Leichter angehöhner der Leichter über der Leichter Abeite gesten Klausel unter Leichter Leichter über der Leichter und beitre der Leichter und Le

tann durch einen unglüdlichen Krieg serftort werden. Ich habe weiter gesagt, daß es eine Bartel giedt — und Sie (zur Richten) kennen sie! — welche das Kahlrecht die einzige sich ere Stüte des Resches, und zu nehmen versucht; ich habe gesagt: die Bernichtung des allgemeinen Wahlrecht, das ist der Staatsstreich ist die Revolution. Dasselbe habe ich dier mehr alle einmal gesagt, wiederhale es istet dies und werde es in Daufselbend gesagt. wiederhole es jest bier, und werde es in Deutschland noch bei anderen Gelegenheiten ausführen. Um meine Aeußerung so zu versteben, wie sie in einigen tonservativen Blättern benungtatorisch verdreht, und wie sie soeben bier von dem Grasen zu Limburg-Stirum tolportirt worben ift, muß man feinen Geift fcon febr arg "vertaufdt" haben. (Gehr gut! und Beiterfeit.)

Ueber fogialdemotratische Ochereien regt fich die Boffliche Beitung" auf, die fie in unferem geftrigen Beitartifel fiber die Aufammlung von Riefenvermogen und bas Glend des Proletariats vermuthet. Unfere gabten entftammten nun einer vom Finangminister dem Abgeordnetenhause vorgelegten Statistit, und die "Gosstliche Zeitung" hatte deswegen lieber, satt zu schimpsen und zu demunziren, nachweisen sollen, daß diese Zahlen falsch sind, oder daß wir sie salsch wiedergegeben und zusammengestellt haben. Damit hätte sie einvas Gescheites gethan und hätte ihrer Klasse gennüßt. Go aber klingt aus ihren Zeilen nur das Angsteckneid fein Bourgeois, der mit Zittern das Erwachen des Profetarials beobachtet. — Wenn die "Boff. Zig." bei der Gelegenheit darauf aufmerkfam macht, daß es auch eine Angahl von Sozialdemokraten giedt, die
mehr als 000 Mark Einkommen und 6000 Mark Bermögen haben und verlangt, wir sollten deswegen unsere für richtig erlanuten Grundfähe preisgeben, so tagirt sie uns doch etwas zu niedrig sein. Wenn
es in unseren Reiben solche gut situirte Leute giedt und sie tropbem
Sozialbemokraten find, so macht das ihrem Ibealismus alle Ehre.
Eine weitergehende Schlupfolgerung giedt es aber nicht.

Die Laubarbeiter : Bolitit ber Grofigrundbefiger ift burch Die gegenwartig ftattfindenden Berathungen bes beutichen Bandwirthichaiterathe wieder einmal in recht braftische Beleuchtung gerudt worden. Befanntlich beschäftigt man fich ja seit einiger Beit, seitdem die Sache von wohlmeinenden Professoren bergleichen Beuten angeregt worden war, auch in agrarifden Arbeiten mit Land ar beiter. Woblfahrt sein richt ung en. Allerdings handelt es sich dabei weniger um die Wohlsahrt der Arbeiter, die den herren absolut gleichgiltig ist; sondern darum, durch sogenannte Wohlsahrtseinrichtungen den "Leuten" die Zusfriedenheit und sich selbst die "Leute" zu erhalten. — Zu dem eisernen Bestandiseil dieser Landarbeiter-Sozialpolitik gehort vor allem die Se sich an die ung der Arbeiter auf dem Kande. Dem wahren Grund zu diesen Bestrebungen wolle man aus solgendem Beschluß der erwähnten Versammlung entnehmen: "Der Abzug der ländlichen Bevölterung sowohl in das Ansland, als besonders in die Großsädte und Industriebezirke, bedroht das an und für sich nothleidende landwirthschafte, dastliche Gewerbe mit schweren Gesahren. Anger mancherlei anderen Maßnahmen ist ant jazieren Gesafren. Anger nindigertei anderen Blaginahmen ist es der immer weiter um sich greifende Uebergang zur reinen Geldlöhnung, welcher diesen bedauernswerthen Borgängen Vorschub leistet. Eine Besterung dieser Zustände kann am wirksamsten unterstützt werden: I. durch Seshastmachung der ländlichen Arbeiter; II. durch Rücksehr zu umsangreicher Naturallöhnung, wo die Borbeitungungen zur Seshastmachung sehlen."

Perner beschloß man, daß anch die theilweise Naturallöhnung sehr nüblich sei. Wan glaubt damit erstens die Arbeiter sesten

getrer beichied man, das and die theitweise Radirtatiohning febr nühlich sei. Man glaubt damit erstens die Arbeiter seitzubalten; ferner hofft man natürlich, sein Getreide ze. besser verwerthen zu können, wenn man die Arbeiter damit auszahlt, als beim an den händler. Andererseits freilich wurde mehrsach die, es werde alles nichts nühen: "Der Zug der Lapdarbeiter nach den Städten bestehe nun einmal und sei schwerlich anders einzubämmen als durch Beschräntung der Freizügigs

Sobann wurde über die eigentlichen Bohlfahrts. Ein-richt ung en berichtet. Es sei zu bellagen, daß auf dem Lande, und namentlich im Ofien, so wenig an Bohlsahrtseinrichtungen sur Arbeiter vorhanden sei und vor allem au solchen, die zur Ber-schönerung des häuslichen Baselus dienen und also am meisten baju beitragen würden, die Leute an die Scholle zu fesseln. Freilich habe die Sache gerade im Osten ganz besondere Schwierigsteiten nicht nur deshald, weil die Landwirthe nicht die Wittel bestihen, den Arbeitern bestere Wohnungen u. s. w. zu gewähren, sondern auch deshald, weil sich die Arbeiter in hellen, lustigen, geräumigen Wohnungen gar nicht einem al wohl fühlen. Der Landarbeiter verlangt in seiner Wohnung vor allem viel Wärme, müßig viel Licht und möglichst wenig frische Lust.

Das ist ohne Zweisel ein äußerst bequemer Standpunkt jür die Herren Großgrundbestiher. Sie selbst sühlen sich aber hossentlich in ihren Gereschaftshäusern und Schlössen wohl, trohdem es hell und lustig ist. — Ueder Daushaltungs. Schulen sür junge Mädchen bieh es:

Im Osien seinen sie nicht nur entbehrlich, sondern geradezu beitragen wurden, bie leute an bie Scholle gu feffeln.

gen Dien seien fie nicht nur entbehrlich, sonbern gera bezu gefahrlich, weil bie Mabchen auf solchen Schulen noch mehr Luft bekommen, zur Stadt zu gehen, als bas soust schon ber Fall ift. Uns ber in Königsberg bestehenden Daushaltungs-Schule, die von vielen Landmadchen besucht wird, ist auch nicht eines biefer Landmadchen besucht wird, ist auch nicht eines biefer Landmadchen mabchen wieber auf bas Band gurudgetebet.

In einer schließlich augenommenen Resolution heißt es: "Die Wohlsahrtseinrichtungen für ländliche Arbeiter find ein erfreuliches Zeichen ber wachsenben Erkenntniß, daß diese als die wirthschaftlich Schwächeren in ihrer und ihrer Familie Existenz gestützt und gestörbert werden muffen, damit in ihnen die Jufrieden. Schwächeren in ihrer und ihrer Familie Existenz gestüht und ge-fördert werden müssen, damit in ihnen die Zufrieden-heit mit ihrem Beruse und die Sephastigkeit an deil mit ihrem Bernife und die Seggaftigteit an bem Orte ihrer Thätigleit gestärst und besessigten werde. Bei dem Musdau und der Berbreitung von Wohlsahrtseinrichtungen und namentlich der ideellen für ländliche Arbeiter ist vor allem das Augenmert darauf zu richten: daß durch dieselben in den Arbeitern das Bewußtsein erwedt werde, daß sie nicht blos Rechte auszuüben, sondern auch Aflichten zu erfüllen und sich durch trene Pflichterfällung der Dilfe, die ihnen geboten wird, murbig ju machen haben."

Wer bei folder Offenbergigfeit noch nicht an bas gute Berg ber Großgrundbefiger glaubt, bem ift überhaupt nicht gu belfen.

Die Lage auf Areta bat fich nicht gebeffert. Gin tlares Bilb über die Situation ift freilich unmöglich, ba die gablreichen über die fretenfischen Borgange einlausenden Depeschen fich in wesentlichen Buntten widersprechen. Wir theilen aus dem Depeschenmaterial Buntten wibersprechen. Wir theilen aus dem Depeschenmaterial solgendes mit: Aus Ronstantinopel wird gemeidet, das der Sultan entschlossen ist, angenichts der Annettionsgelüste Griechen- lands bezüglich Areta's diese Insel militärisch besetzen zu lassen. Die englischen Blätter glanben jeboch, daß, wenn Griechenland hente Kreta einverleiben wurde, ber Sultan wegen seiner fritischen Lage sich nicht zu großen Kriegsoperationen entschlieben wurde. Bei Kanea find von dem griechischen Pangerschiff "Hobra"

Baffen und Munition ausgeschifft worben.

Nach den Depeschen aus Kanea hat sich in der Lage nichts geändert; die Ruhe dauert fort. Alle Flüchtlinge sind an Land gurückgesehrt. Das Berhalten der kirfischen Behörden ist tadellos. Die Haltung der griechischen Schiffe, von denen man argwohnt, daß sie mit den Ausständischen im Einvernehmen sind, erweckt einige Be-In Rifamo und Raftell (Rreta) find 28 mohamebanifche Frauen

Rinber niedergemetelt worben. Die "Daily Rems" melben aus Rom: Gin italienifches Ge-

griechtschen Begierung eine Berbalnote übermittelt, und zwar auf Juittative ber italienischen Regierung. In der Kote wird erflärt, daß die Grosmächte eine Störung des Weltfriedens durch ein aktives Borgeben Griechenlands nicht dulden würden. Sollte letzteres ein fait accompil schaffen wollen, dann werde es dasür die volle Verantwortung übernehmen muffen.

Areta für bie armen Glänbiger Griechenlande, Bur bie Babrbeit ber Auficht, bag bie bobe Bolitit nur Gelefodepolitit ift, bağ fie lebiglich burch die Intereffen ber Rapitaliften bedingt ift, bricht bie "Boffische Beitung" wieder einmal eine Lange. Bei Ber fprechung ber tretenfischen Unruben erortert fie die Möglichteit einer Bereinigung der Jufel Kreta mit Griechentand. Nachdem fie gejagt, daß ber Turtei an bem Befibe ber Jufel nicht viel liegen tonne, fabet fie fort: "Run ift allerdings Kreta ein fo werthvolles Land durch seine Lage, seine klimatschen Berhaltnisse und seine Frucht-barkeit, daß es die Mächte nicht gern in den Besith eines wortbrüchigen Stagtes wie Griechenland übergeben seben möchten. Aber man nuß jedem Gegner Fehler ver-zeihen, man muß auch jedem Schuldner den Weg zu einer sinanziellen Besserung ebnen. Das ware mit Griedenland ber gall, wenn Rreta ibm an. gliebert murbe."

Die von und gesperrt gebracten Beilen besagen mit durren Borten; "Briechenlaud ift ben Rapitaliften ber Großmachte viel Gelb schuldig, ohne in ber Lage gu fein, baffelbe ju bezahlen. Mithin thaten bie Grobmachte gut, ihm bie fruchtbare Insel Kreta gu verschaffen, uorauf gefest, baß die nothigen Garantien gegeben werden, baß die weitere Ausfangung ber Infel nicht von ben Tarten auf die Griechen übergeht, Aussaugung der Infel nicht von den Tarten auf die Briechen übergebt, sondern zum Bortheil der Kapitalisten der Brohmächte geschieht.
Daß diese Forderung, die Politik musse von den Interessen der Kapitalisten beberrscht sein, in so seibstwerständlicher Form auftritt, macht die Sache für jeden Unbesangenen nur noch überzeugender. Um so widerwärtiger wirft die Heuchelei, mit der gewöhnlich bebauptet wird, daß die Interessen des Bolles, in dem genannten Falle die des unterdrücken christlichen Bolles gegenüber den Mohammedanern vertreten werden. Es ist gut, wenn die vahren Triedsedern ihres politischen Dandelns von den berusenen Känpsen siet und Religion bisweisen erläutert werden. für Ordnung, Sitte und Religion bisweilen erläutert werben. -

Deutsches Reich.

- Ein organisches Reichs. Finanggeset follte nach bem offigiosen Damb. Rorr." aus ben Berathungen ber Finangminister ber Eingelstaaten hervorgeben. Diefer ueueste Miquel'iche Finangplan scheint schon bei ben Rollegen bes preußisichen Finanggenies gescheitert zu sein, benn die hochoffigiose "Nord. Allg. 3tg." giebt vor, daß es sich bei der Feinangministertonserenz lediglich um die Behandlung der Ueberweisungsbeiträge für das Eintsjahr 1897/98 gehandelt habe. Mit dieser Darstellung wird die "Nordd. Allg. 3tg." wenig Gläubige finden.

— Herrn von Miquel's Wohlgefallen wird eine Eingabe bes Berbandes bentscher Privat. Feuer. Bereftderungs. Gesellschaften sinden, in der die höhere Besteuerung der Zundhölzer gesordert wird. Dadurch soll das unvorsichtige Ungeben mit Jundhölzehen eingeschräntt werden. Ganz abgesehen davon, das durch die vorgeschlagene Maßregel der beabsichtigte Zweck nicht erreicht werden dürste, müßten wir gegen die weitere Bermehrung der Steuern, welche die Armen bedeutend stärfet trifft als die Reichen, also umgekehrt progressive Steuern sind, des entschiedensten protesiren.

— Die Datz gegen die sozialpolitischen Prosesson in die Hant dem Bunsch des Herrn v. Simme entsprechend in die Hand genommen zu werden. Der erste, der wegen des Auf-ruses zu gumten der Hamburger Dasenarbeiter zur "Rechenschaft" gezogen werden soll, ist der bekannte Förderer der Egidy'schen Be-stredungen, Prosesson Lehmann Hohenberg, der, wenn wir nicht irren, einen Lehranstrag für das revolutionäre Jach der Wineralogie hat.

Die Unterrichtsverwaltung im Dienste des Herrn Stumm kann ums noch wider Willen so manchen schönen Dienst leisten. —

- Gin tonfervativer Parteitag für Berlin findet am Freitag Abend flatt mit Bortragen von Abgeordneten über tonfervativesoziale Organisation bes Dandwerts und bas Brogramm ber tonfervativen Bartel. -

- Der "Bund ber Landwirthe" hat auf bie Taget. ordnung seiner am 16. b. Mis in Berlin statischen diesjährigen "General-Versammlung" auffallend harmlose und in Agrariertreisen bis jum Ueberdruß verhandelte Gegenstände geseht; außer dem Begrüßungswort des Vorsihenden, Geschäfts und Kassenbericht, Beschlußsassung über die Aenderung der Sahungen und Antrage aus der Versammlung sieben vorläufig nur zwei Gegenstände: a) "die ber Bersammlung stehen vorläufig nur zwei Gegenstände: a) "die Bedeutung des neuen Börsengejeges für die Landwirthschaft und die lehten Borgange an den Börsenplätzen" (Reserventen Dr. G. Auhland und Reichstags. Abgeordneter Dr. D. Jahn), d) "die Absperrung der deutschen Grenzen gegen die Einschleppung der Biehseuchen vom Austande" (Reservent Dr. Röside), zur Berdandlung. Lange Debatten sollen anscheinend nicht gepsiogen werden, denn die Distussion sindet erst nach Erledigung obiger Punkte statt. Die Namen der Reservenke beweisen, daß die Herren für ihre Verbandlungen nicht Namen von Klang sinden. Die Führer der tonservativen Barteien wollen sich ihre Ausfichten für die Jusunst durch Eintreten für den Bund der Landwirthe im gegenwärtigen Augendlich nicht verscherzen. So werden den "Bauern" des Bundes diesmal außer den Genüssen. So werden den noblesse und den Pserdelunsstücken in der Abendvorstellung des

- Die Grundfage bes herrn von ber Rede von der Horft scheinen von den untergeordneten Bolizeiorganen mit Gifer beachtet zu werden. So wird gemeldet, daß eine Berfammlung bes Graubenzer polnischen Boltsvereins, da fie in polnischer Sprache verhandeln wollte, polizeilich aufgelöst wurde.

- 3m Meininger Canotage gab es gestern, wie uns eine Brivatbepefche melbet, eine große Sozialiftenbebatte anläglich ber Interpellation ber "Orbnungspartei" über ben von ber Regierung gefiatteten Umgug ber Sauffelber Parteigenoffen am 1. Mai. Die Tribunen maren überfüllt. Der Bertreter ber Regierung be-Die Tribunen waren überfüllt. Der Bertreter der Regierung be-autwortete die Interpellation sosort; er ertlärte, bei der unbestreit-baren Disziplin der Sozialdemokratie sei troh ihrer ungeheueren Besährlichkeit die Anordnung der Regierung bezüglich der Maiseier nicht zu bedauern. Die Maiseier habe ja auch dewiesen, daß die Regierung recht hatte, kam doch nicht die mindeste Ausschreitung und Gespesähdertretung vor. Die Ersahrung habe gezeigt, daß mit Volizei-maßregeln der sozialdemokratischen Bewegung nicht beizulommen seit. Mehr als die Maiseier sei der vergistende Einstell der gezallende Einstellende Generalischen Bewegung in der sozial-der vergischen Bestie zu bekönnlert in bestielt die im Sozialde beraufe bemotratifchen Breffe ju befampfen; fpegielt bie in Saalfetb berausgegebenen fogialbemofratifchen Blatter forberten ju ernften Er gebenen fogialbemotratifden Blatter forberten gu ernften Er-agungen beraus, ob nicht eine Berfcarfung bes Prefigejeges am Blaze ware. In trefflicher Weise wahrte Genosse Weisgeses um Standpunkt unserer Partei. Die Nationalliberalen griffen die Re-gierung an, weil sie ihren noch nicht genügend reaktionär sei, da-gegen waren die Freisinnigen eines Sinnes mit den Regierungs-vertretern. Die allgemeine Aussaliung war die, daß der Berlauf der Sihung als neuer Ersolg unserer Partet angesehen werden muß.

vorwirst, welche gewissernaßen landesverratherisch riecht, dann habe ich das Recht, diese Reugern merde heute ich das Recht, diese Reugernag richtig zu stellen. (Sehr richtig ! links.) von Reapel nach dem Orient abgehen; außerdem stehe im Hase won Keschen inch aus der der betressenden von Reapel nach dem Orient abgehen; außerdem stehe im Hase won Haserno ein Reserve. Geschwader von 5 Schissen zur Absahrt nach des Gereichten der Drient der der Drient der der Drient der der Geschwader von 5 Schissen zur Absahrt nach des Geschwader von des Ge Gemeinschaftsbienfte angestellten Staatseisenbahn. Beamten und über die Fürsorge fur die Beamten an, welche bei Betriebamfallen zu Schaben gefommen find. Bezüglich der Steuerresorm. Borlage wird den Ständen eine Bentschrift zugehen, welche über die Jiele nud die Richtung der Resorm Ansichlus giebt. Im Sauptvoranschlage sie 1897—1800 sind möglichft reiche Mittel für die Laudwirtssichkaft und die Gewerbe fowie eine namhafte Gumme für die Aufbefferung ber Beamtengehalter eingestellt. Ferner wird eine besondere Bor-lage angefündigt, welcher bas Pringip bes Borrudens fur bie Beamten nach Dienstalteröftufen ju grunde gelegt ift. -

Beamten nach Dienstalteröstusen zu grunde gelegt ist. —

— Die "Breßfreiheit" im Reichslande hat num auch ihren Lobredner gesunden, und zwar in dem kaiserlichen Statthalter, Fürsten Johenlohe Langenburg. Auf einem Diener änserte er seinen Schmerz über die Kritist der Presse. Aber das ist ja gleichgiltig, theilt doch der Statisalter nur die Anssassisch der meisen Menschen, die lieber, wenn auch mit unrecht, gelobt, als mit recht getadelt werden. Biel interessanter ist die solgende Stesse:

Es wird niemand, der die Justände unbesangen beurtheilt, behaupten können, daß der Presse hier im Lande nicht die größt worde. . . Wenn aber die von mit gesennzeichnete Presse den Bogen zu straff spannt, so mag sie auch die Verenzwortlichteit tragen sie der uns auf au e. der un gene Streng e, die ich nur ungern anwenden würde.

gebrungene Strenge, die ich nur ungern anwenden marbe, nicht um die Freiheit ber Breffe gu unterbruden, fondern um gand

und Leute vor Unbeil zu bewahren. Wir bequeifeln feinen Montent, daß der Statthalter im besten Glauben gesprochen bat, besto fchlimmer aber für die Berwaltung ber Reichstande, baß felbst bem oberften Beamten berfelben bie Moglichteit gu fehlen icheint, fich über bie thatfachlichen Buftanbe bem ihm unterstellten Berwaltungsgebiete zu orientiren. Beift der Burft von Hohenlohe-Langendurg nicht, welches Preßgeseh in EliabLothringen gilt? Wir wollen ibn belehren. Es ift das Preggeseh Rapoleon III., geschäffen zur Knebelung jeder oppositionellen Regung Er weiß auch nicht, daß die Ginsübrung des deutschen Prefigesehes, sicherlich seines Meisterfüldes der Prefigeseheit, im Reichstande noch immer ein frommer Bunsch ift. Deiß er nichts von der Annechen pflicht der Zeitungen, der Konzesstonspflicht der Druckereien, den preßgesestichen Hemmissen der Bablagitation, der Unterdrückung der systalistischen Presse, den Preßchltanen in Zadern, den Postadiung der systalistischen Presse, den Preßchltanen in Zadern, den Postadiung der systematischen Andere und bei der Verlächen Pressentischen der Verlächen Verwaltung und Eisab-Lothringen durchsinden will.

— Der "Elfässer" melbele in biesen Tagen, daß der Abgeordnete Bebel ertlärt habe, sich bei ben nächsten Wahlen nicht mehr um das Mandat von Strasburg-Stadt bewerben zu wollen. An dieser Meldung ift tein Wort wahr. —

Schweig.

Bafel, 7. Februar. (Eigen. Ber.) Seit 1882 wird in unserem Ranton mit seinen vier Parteien die Frage der Proportionalwahl studiet, erwogen und immer wieder auf die und von der Tagesordnung geseht. 1890 wurde auch über ein bezügliches Initiativ de gehren vom Bolke abgestimmt, dasselbe aber mit 4217 gegen 2755 Stimmen verworsen; 1895 machten sich die Preunde des Proportionalwahlfnitems abermals daran, für ein Initiativbegebren an ben Großen Rath Unterschriften zu fammeln, fie brachten beren 2011 auf. Das Begebren murbe ber Regierung übermiefen, welche in ben lehten Tagen einen Gefehentwurf fiber bie Proportionalmahl bell Großen Rathel und ber oberen firchlichen Behörden fowie bes weitern Burgerrathes veröffentlichte; ber Regierungsvath sowie des weitern Bürgerrathes veröffentlichte; der Regierungsrath soll auch sernerhin nach dem Mehrheitsschten gewählt werden. Der Entwurf sieht die Einreichung der Kandidatenliste jeder Kartei. 14 Tage vor dem Wahltermin beim Polizeidepartement vor, welches die Listen drucken und sammt den Stimmzetteln jedem Wähler zuftellen läßt. Derselbe tann auf Kandidaten der andern Liste als seiner Parteiliste die Stimme geben ("panaschiren") und einem Kandidaten seine Stimme mehrmals geben ("tumnstren"). Die herrschenden Freisungen sind davon nicht entzück, insbesondere vermissen sie den Stimms wang. Offendar sürchten sie die Erschütterung ihrer herrschenden Rarteissellung und ennstüden der der Andersen ihrer herrichenden Barteiftellung und empfinden baber vor bem Proportionalwahlinftem ein beimliches Grauen. -

- Mnnageln muffen wir die verleumberifchen Gemeinbeiten eines Barifer forrefponbenten ber Frantfurter Beitung". Diefer Berr, ber nicht bei feiner erften Schmugarbeit ift, fagt in einer Rorrefponbeng vom 4. b. Dl. (S. Rr. 37 Morgenblatt):

"Guesbe hat bas Buftanbetommen bes Befeiges über bie Frauen- und Rinberarbeit verhinbert. — Die frangofifchen Sogialiften heben gegen die auständifchen Mr. beiter mit den Batriotenbunblern um bie Bette."

Entweber weiß ber Rorrespondet ber "Frantfurter Beitung" nicht, mas er fchreibt, ober er ift ein gemeiner gugner. Seine handgreiflichen Ligen wiberlegen ju wollen, biege bem Burichen gu viel Chre anthun. -

Antwerpen, 10. Februar. 18 tatholifche Senatoren ber vlami-ichen Brovingen, welche gegen bas Sprachen gefes gestimmt haben, werben von ber gesammten tatholischen und liberalen Breffe über Bord gemorfen und in Maueranschlagen als Berrather bar-

Stalien. erst nach Erledigung obiger Punkte statt. Die Namen der Referenten beweisen, daß die Herren für ihre Verhandlungen nicht Namen von Rlang sinden. Die Hührer ber konservativen Barteien wollen sich ihre Ausbischten sir die Zulunst durch Eintreten für den Bund der Landwitte im gegenwartigen Augenblich nicht verscherzen. So werden den werden Bundes diesmal außer den Genüssen werden. Der Wandeskeitung amtliche Einsadungen der Nam würde sehr treen, wenn man annähnte, daß diesen werden, in der Nachmittagsvorstellung desseleitung amtliche Einsadungen ergehen, in der Nachmittagsvorstellung desseleitung amtliche Einsadungen kasen, wie sie gegenwärtigen Tumulte eine größere Leblasse in der Nachmittagsvorstellung desseleitung amtliche Einsadungen der Bedeutung des neuen Börsenseises sollte zuerst, wie uns sonst sollte Gtu den kant die Keinsadungen der Verdeutschafts der Verdeutschafts der Verdeutschafts der Verdeutschafts der Verdeutschafts der Verdeutschafts sieden Untwehen irgend ein politischer Gedanke zu grunde liege. Wenn auch die gegenwärtigen Tumulte eine größere Leblasseleitung des neuen Börsenseises sollte zuerst, wie uns siedes Jahr an einer oder der anderen italienischen Universitäts saus sollten. Das Dauptmotiv der Unruben liegt gewöhnlich in dem Wannestier Gramen fogleich wiederholen gu tonnen oder eine Art von "Amneftie" ju erlangen, burch welche bas nichtbeftanbene Egamen ohne weiteres als beftauben anerkannt wurde. Reben biefem Motive macht fich banfig als mangebende Urfache ber Zumulte ber Bunfch geltend, vor ber Beit gerien gu erlangen, was am ficherften erreicht wird, wenn infolge ber Tumulte bie Universitäten geschloffen werben. Gublich übt ber Tumult als solcher eine Angiehungetraft auf viele Studenten aus. In ber That ift ein für ben Theilnehmer fo ungefährlicher Sport, als es bisher die italienischen Studententumnlte waren, nicht leicht ausfindig zu machen. Denn wenn einer oder ger andere Theilnehmer an berartigen Unruben etwa zu einer leichten Strafe, a. B. ju ber geitweiligen Ausschließung von ber Univerfitat verurtheilt wird, fo ift bisher eine folche Strafe nach einigen 2Bochen fuft regelmäßig erlaffen worben. Die feige Schwache und Rachgiebigfeit ober Popularitätefucht ber Professoren, Reftoren und Minister ift bisher ein gattor gewefen, auf ben bie ftudentifchen Zumultuanten mit Sicherheit rechnen tonnten. Der bloge Umftanb, bag ber gegenwärtige Unterrichtsminister Gianturco sich im Barlament gelegentlich über die Arägheit und den Unsug der italienischen Studenten mis-billigend geäußert hat, hat hingereicht, ihm den haß der italienischen Studentenbourgeoisse zuguziehen. Da die oben bezeichneten Motive der Tumnkludurten von diesen selbst nicht wohl eingestanden werden können, so läßt man es natürlich nicht an allerlei hoch-tönenden Kürglen selben melde die einenlichen Motive verhecken tonenden Phrasen sehlen, welche die eigentlichen Motive verdeden follen ; so spricht man von der "Freiheit der Wissellensten. Als die Tumultuauten in der römischen Minister der Motive ber Kortsettung der Manneltuauten in der römischen Minister den die Fortsettung der Nachen vertretern. Die allgemeine Auffassung war die, daß der Berlauf in der römischen Universität, um die Fortsetung der Bor. Sihung als neuer Ersolg unserer Partei angesehen werden muß. lesungen zu verhindern, Bante, Stühle, Katheder und Fenster zers mittag 1½ Uhr durch den Großherzog er öffnet. Die Thronrede legt zunächst die Gründe dar sur die Berlängerung des gegens des Tempels der Wissenschaft. Aus die Fortsetung der Bortsetung der Bortse

wesen leidet an den schrechen, wor allem ift die arche gandelskammern mitwirlen, damit anch alle Berpfichtete den Steuersat oder Anderer Prinzipien zu bestimmen, was ein Große arche Bahl der Universitäten, für die man teine genügenden Lehrträste besitht, ein großer Uebelstand. Jedensalls sind die aus bloger gewerbe treibt, sich eintragen läßt. Bilanzen aufstellt 20., ist wünschen eines Wirdenswerth für den Landwirth. Man sollte da nicht stimmte Prinzipien im Gesch seinerfan der Auffalfung bervorgerusen werden und derzeinige ber bezeichnenbiten Symptome bes Anflojungsprozeffes ber italients ichen Bourgevifie, welche die Opfer nicht verdient, die ihr ber Staat

Ruffland.

Gin rufificher Brufelwin. Aus bem in Chriftiania erscheinenben "Morgenblabet" enturmnt bie "Steit. Abend-Sig," einen Artitel unter ber Spigmarte: "En ruffift v. Brufewig". In bem Artitel wird ein ebenfo unerbaulicher Borfall geschilbert, wie die Karleruber Affare einer war. "Am 8. Oktober v. 3. befanden sich in einem Eisenbahzwagen des Zuges, welcher von Tscheliabinst nach Omst abgehen sollte, zwei junge Damen, ein Untersuchungsrichter, ein Arzt, ein Zivilingenieur und ein blutzunger Leutenant." Der Zivilingenieur und den blutzunger Leutenant." Der Zivilingenieur und der Lieutenant spielen die Dauptrollen, deshalb werden deren Namen genannt. Ersterer hieß also Kurmann und leiterer, im Cohn des Williamsteren Versterer bieß also Kurmann und leiterer, ein Sohn bes Militargouverneurs vom femipalatinichen Diftrift,

ein Sohn des Militärgonverneurs vom semipalatunichen Listen, Karpow. Dann wird weiter derichtet:
"Gleich nachdem der Zug sich in Bewegung geseht hatie, trat der Lieutenant den beiden Damen mit einem unpassenden Scherze zu nahe, und zwar so ausdringlich, daß eine der Damen den Zivilingenieur Kurmann um Schutz ersuchte." Kurmann entsprach seibstverständlich der Pflicht jedes Chrenmannes und interventriegegen die Oresstigfeiten des jungen Valerlandsvertheidigers, "Kamm aber," heißt est in dem norwegischen Blatte, hatte er den Minnd geöfsnet, als ihn der Lieutenant mit einem Fanstischlage auf den Lant, was der Lieutenant mit einem Fanstischlage auf den Lant, was der Lieutenant mit einem Fanstischlage auf Wind geöffnet, als ihn der Lieutenant mit einem gangichiage auf den Kopf regalirte und aus einem Bevolver gegen den ungläcklichen Mann drei Schüsse absentete, so daß der Beschüser der Damen todt niedersant. Man sieht handgreislich den Segen der russischen Preßzenster. Um 8. Oktober geschad diese Heldenkhat eines unisormirten Plegels, aber er war der Sohn eines Militärgouverneurs und alles blied still in den Blättern des russischen Preswaldes. Ueder Morwegen erft wird bie Sache ruchbar und zwar anlählich ber ge-

richtlichen Aburtheilung bes Tobifchlägere.

Diese Aburtheilung nun verdient Anerkennung, fie ist streng und torrett. "Bieutenant Rarpow wurde", so meldet die Rotig, "zum Berlust seiner Ehrenrechte und zur Berdannung nach Jetutet (Sibirien) verurtheilt." Aber noch mehr: "Ingeniene Aurmann dinterließ seine Wittwe mit einem noch jugendlichen Kinde. Diese Wittwe forderte 86 000 Rubel Rapital oder 1800 Rubel Rente (die Dalfte des Gehalts, welches ihr getöbteter Gatte bezogen hatte) und das Gericht iprach ihr diesen Schadensersay zu." Für uns in Deutschland ift der Bergleich beider Strafurtheile interessant. Rarpow wurden die bürgerlichen und die militärischen Ehrenrechte abertannt, und seine Berbannung nach Sibirien ift saft ein Todesurtheil, jedensalls garnicht zu vergleichen mit der Gesängnisstrase des deutschlichen den Offiziere, gang gu ichweigen von bem bemertenewerthen Moment, daß diese Strase guerft nur auf ehrenvolle Festungshaft lautete. Bu ungunften des Kartsenber Halles fällt dann noch in die Wagsichale, daß Rarpow ein blutjunger Meusch ist, dessen Erziehung noch nicht einmal völlig abgeschlossen war, während der deutsche Offizier den Rang eines Premier-Lieutenants betleidete, also reifer, verantwortungs. fabiger genannt werben muß. -

Almerifa.

Bafhington, 10. Februar. ffir ben Schiebegerichte. bat, befieht teine hiureichenbe Mehrheit im Senat. Die eingebrachten Befferungsauträge wurden ben Rugen bes Gefeges vollftanbig annulliren. Richtsbestoweniger besteht Cleveland baranf, bag ber Senat sich barüber ausspreche. Das Botum ift für die nächste Sigung aufgeschoben. -

Wafhington, 9. Februar. Das Reprafentantenhaus genehmigte ben Bericht bes Ronferengtomitees beiber Saufer über bie Gin-wanberungs. Bill. Die Bill, wie fie nunmehr angenommen ift, gestattet bie Ginmanberung bes Befens und Schreibens unfundiger Frquen und Rinder ber gur Ginmanderung qualifigirten mannlichen Bersonen. Die Rlausel, welche verlangte, daß Ein-wanderer entweder die englische oder die Sprache ihres Geburts-bezw. Deimathlandes lefen können muffen, ift babin abgeandert worden, daß Einwanderer die englische oder irgend eine andere Sprache lefen tonnen muffen. -

- Ueber ben fünftigen Bolltarif ber Ber-einigten Staaten wird bem "Standard" aus Rew-Yort ge-melbet, bag ber nene Tarif außer ben Maximal- und Prinimalfagen für Zuder eine besonbere Abgabe enthalten bürste, von der an-genommen wird, daß sie einen Ertrag von 20 Millionen Bollars abwersen und die amerikanischen Produzenten schützen werde; ferner werde der Taris eine Differentialabgabe zum Schutze der amerikanischen Raffineure und Kompensationszölle gegen die Aussubepramien gablenben Lanber enthalten. -

Granen Stimmrecht. Der ameritanifche Staat 3 babo hat beit Frauen bas Stimmrecht gegeben, und in Diefem wie noch in brei anderen ameritanischen Staaten haben Frauen bei ben letten Wahlen für A emter fandidirt. Im Staate Utah — bem alten Mormonenstaat — wurde eine Frau Hughes gegen ihren eigenen Mann jum Senator gewählt. Es ift wohl nicht bas erste Mal, daß ein Mann vor seiner Frau die Segel zu streichen hatte. Im Staat Colorado wurden drei Frauen zu Abgeordneten gewählt und eine andere Frau zum Bosten der Ober-ausschie über sammtliche Staatsschulen. In Illin o is eroberte sich eine Frau das Amt eines — Staatsanwalts (Grasschaftsanwalts). Im Staate Kalisonnien aber waren die Männer so ungalant, einen Bersassungsantrag auf Er-theilung des Stimmrechts au Frauen abzulehnen. Nun, auf die

Reichstag.

172. Sigung vom 10. Februar 1897. 1 Uhr. Um Tifche bes Bunbesrath: v. Botticher, Rieberbing und Rommiffarien.

Eingegangen ift bas gestern unterzeichnete Schlugprotofoll über einige gollpolitifde Bereinbarungen mit Ruß.

land. In britter Berathung genehmigte bas Baus bie am 7. Dai verigen Jahres in Baris vereinbarten Bujahabtommen gur Berner Uebereintunft betreffend die Bilbung eines internationalen Berbandes jum Schuge von Werten ber Literatur und Runft. Muf grund bes Berichts ber Geschäftsordnungs-Rommiffion wirb

bie Genehmigung gur Strafverfolgung bes 21bg. Gigt in einer Privatflagefache verweigert.

Darauf wird die erfte Berathung bes Banbels. Gefeh

bud es fortgefest. Albg. Baffermann (nail.): Anch meine politischen Freunde be-grußen ben Entwurf, beffen Bearbeiter ein verbieuftvolles Wert geleistet haben. Durch die Begriffsbestimmung bes Kansmanns ift ber Daudwerfer bem Kaufmannsftande intorporirt; für die eigent-lichen Dandwerfer find bie schwerwiegendsten Berpflichtungen, nament-lich die Buchschrung ansgeschloffen, aber er genießt die Bortbeile als Raufmann für seine Geschäfte. Ein Nachtheil liegt nur darin, daß er dem Dandelsgericht untersteht, dessen Beisiger seinen Berhaltniffen fernstehen. Es find drei Kategorien von Raufleuten geschaffen: Die Muß-

icheiben gwijchen folchen Betrieben, die nur eigene Rob-produtte verwenden und falchen, die Robstoffe gutaufen. Dochftens tonnte man die Heinen Betriebe ausscheiben. Die Beichrintungen, welche bas alte Danbelsgesethbuch bezuglich ber Frauen enthielt, sind gesallen. Die Frage ber militärischen Dienstleiftung bat in ber Borlage teine Regelung gesunden; die Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes reichen nicht aus. Man follte den Begriff der Dandlungsgehilfen ausdehnen auf die, welche tausmännische Dienste leisten, ohne im Handelsgewerde thätig au sein, z. B. die Angestellten der Gegenseitigkeitsgesellichaften aller Art. Ob den Reisenden auch sonstige tausmännische Leistungen zugemuthet werden können, ob sie an den Musterkoffern und sonstigen Gerätten ein Pfandrecht haben, musse ebensalls geregelt werden. Die Ronturrengtlaufet follte nur ba gugelaffen werben, wo wirtlediglich um die Fernbaltung der Konkurrenz handelt. Wan wird ben Gebanken erwägen muffen, ob nicht die Gehaltszahlung während der Dauer der Konkurrenztlausel in irgend welcher Weise gesichert wird und ob man nicht eine Frist von drei die fünf Jahren eins sühren kann. Die Ledringstrage ist im allgemeinen zwerlnichig geregelt, man solle ben Lehrvertrag unbedingt schriftlich machen. Die Opposition gegen die Strase sür den Lehrhern bei Pflichtverletung tann ich nicht verstehen, da sie in der Gewerde-Ordnung unangesochten besteht. Die Agenten sollte man fammtlich dem Pandelsrecht unterstellen, nicht blos diesenigen, welche in Handelsgeschäften thatig sind. Das Altienrecht ist im gangen befriedigend geordnet; das Bedenken, daß den Altionaren versonliche Leistungen zugennuthet werden, ist berechtigt. Für Gesellschaften, die damit rechnen mussen, tonnte man andere Gesellschaftes, formen sinden. Eine Einmischung der Behörden in Gründung und Berwaltung von Altiengefellschaften ist zu verweiden; es ist zu begrüßen, daß man von einer solchen Bestimmung im erften Entwurfe abgefeben bat. Bum Chut ber Minderheiten von Attionaren tonnte vielleicht noch manches gefcheben Beim Binnenschifffahrtogefen habe ich mich auf ben Standpuntt ber Bertragsfreiheit gestellt, allein je mehr bie großen Schiffegesellschaften ihre Onftpflicht befeitigen, mabrend die haftpflicht ber fleinen Schiffer ausgedehnt wird, besto mehr tomme ich jur Ueberzeugung, bağ man unabanderliche Rormativbeftimmungen aufftellen umf, um ben Migbrauch ber Rapitalofraft ju verhaten. Bir begrißen Borloge ale ein gutes Wert, bas wie felten eines bas Lob ber Juriften und ber Betheiligten gefunden hat; wir hoffen, bag es in ber Kommiffion gum gnten Abichluß tommen wird. (Beifall.) Albg. Stadthagen (Sog.): In das allgemeine Loblied von gestern und heute tann ich boch nicht gang einstimmen. Ich gebe ja zu, daß außerlich das Wert elegant geschrieben, so daß ich an-

uehme, bag es im preußischen Juftigminifterium nicht entftanben ift

bazu enthalt es auch zu viel Kenntnis bes thatsächlichen Lebens und zu wenig Einfluß für ben Polizeistaat. Es lehnt sich geschickt an bas Bürgerliche Gesehbuch an und umfaßt bie in ber Rechtsprechung hervorgeiretenen Alenderungen. Das bestebenbe das Bürgerliche Gesenduch an und umfast die in der Rechtsprechung hervorgetretenen Aenderungen. Das bestehende Sandels Gesendch ist nach Herrn D. Buchka ausnahmsweise nicht eine der von ihm sonst in die Hölle verwünschten Errungenschaften von 1848. Derr v. Buchka kann sich beruhigen, es hat mit der Revolution von 1848 nichts zu ihnn, sondern seine Wiege sieht im dritten Jahrzehut diese Jahrbunderts, wo bereits Bapern Anträge auf Ginführung eines allgemeinen Handelsgesechtwebe siellte. Denn auch zur Zeit des Bundestages sorderte der Berkehr sein Recht trot des polizeilichen Bundesstages sorderte der Berkehr sein Recht trot des polizeilichen Bundesstages wordeleges sortgelassen, die dem den Buchtsben des vorgelegten Geses fortgelassen ist, dem stimme ich zu, aber nicht in dem Sinne, daß der karre Buchstade stärker sein soll als die wirklichen Bedürznisse des Lebens, und daran scheint auch nach den Motiven nicht gedacht zu sein. Das neue Gesehduch versucht da, wo es die prinzspiellite gedacht zu fein. Das neue Gefehbuch versucht ba, wo es bie pringipiellfte Umwandlung vornimmt, wo es ben Begriff des Kaufmanns fliggirt, fich etwas an die Entwidelung ber wirthichaftlichen Berhältniffe aus gufchließen. Es ift aber bereits ausgeführt worden, daß eine gange Angabl von induftriellen und anderen Betrieben ungweifelhaft unter das Sandelsrecht sallen mußte und dennoch nicht darunter gestellt ist. Ich meine doch, je mehr es gelingt, den Begriff des Kaufmanus klarzustellen und den Begriff des Dandelsgeschäfts mit den wirthschaftlichen Berhältnissen in Einklang zu bringen, desto mehr wird der ruhigen in Einklang des Beigasitsledens Bechnung getragen. Aun wird aber dei S 3 auf dem Wege zur Erkenntniß der wirthschaftlichen Berhältnisse ein großer Rückschritt gemacht, und ich habe mich gewundert, daß man auf der rechten Seite, wo man doch eine besondere Kenntniß von Börsen und kaufmännischen Berhältnissen mid eine Bertretung von Tren mid Glauben behanptet, nicht mit aller Entschiedenheit gegen § 3 Stellung genommen hat. Die Landwirthe sind doch auch zu dem Handelsleuten zu rechnen, ihre Interessen find eing mit dem Dandel verquickt, wie denn auch dei der Borderathung des Gesess Landwirthschaft und Dandel gleichmäßig zugezogen waren, während die eigentlichen Produzenten wenig oder bas handelsrecht fallen mußte und bennoch nicht barunter geftellt jugezogen waren, mahrend die eigentlichen Produzenten wenig ober gar nicht babei gehört wurden. Sind eistere fo sachverständig, dann muß ich fragen: Sind sie nicht selbst ebenso Kauflente und fallen sie nicht auch unter das Sandelsgesetzbuch? Erwirdt ihr Rapital eines anderes als das Sandelsgesetzbuch? Erwirdt ihr ber Absah I des & 3 geandert werden, der pringipaliter die Land-und Forftwirthschaft ausschließt vom Sandeisgewerbe. Aderdau, Biebzucht und die gange Transportindustrie sind doch nur besondere Abzweigungen des industriellen Kapitals und weiter nichts. Das Kausmannskapital ift feine besondere Art des industriellen Kapitals, Bildung der Bürger von Kalisornien wirst das sein sehr günstiges Licht, und dem Staat wird es auch nichts nützen, wenigkens nicht vom Standpunkt der Auhe und Ordnung. Erklärte doch neulich ein Wahlen und Ordnung. Erklärte doch neulich ein Wahlen in Auft al i en wo das Frauenstimmercht deskeit, 200 Wähler in n en machten weniger Karm und Scheererei als 20 Wähler in n en machten weniger karm und Scheererei als 20 Wähler was unsere deutschen Dedungsfreunde sich merten kaufmann, sie handeln ebenfalls. Warum verlangen sie als die eines Aufmann. Das die geben ihre Werthe weg wie jeder ausgeschieden zu werden In sie sollen sogar ausgeschieden werden dusgeschieden zu werden. In sie sie sein Jrethum, wenn sie wirklich industrielle Unternehmen haben. Der liberaler. wie die Motive es icheinbar voraussegen. Es ift ein Brethum wenn die Derren Gutsbefiger, die nicht einmal Produgenten find anbere Kausmann, sie handeln evenfalls. Warum verlangen sie also ausgeschieden zu werden? Ja sie sollen sogar ausgeschieden werden können, wenn sie wirklich industrielle Unternehmen haben. Der Bergdan soll ja dem Jandelsgesche unterliegen, warum nicht auch Ergdan soll ja dem Jandelsgesche unterliegen, warum nicht auch Grund und Boden? Und das in einer Zeit, wo die Herre Troszaundbesiger die Oberpolizisten in Börsenangelegenheiten und Sachverständige in allen lausmännischen Angelegenheiten sein wollen! Durch die Buchführung würden die Berhältnisse der Perren etwas durchsichtiger werden und die Klagen der Laudwirthschaft können vielleicht eine eigenthümliche Beleuchtung versahren; vielleicht würde auch der Fiskus die Stenerschrauben etwas mehr anziehen. Das alles fürchten die Herren vielleicht, ebenso wie, daß gegen sie die strengeren Bedingungen des Bankerotis, die gegen Kausseute gelten, angewandt werden könnten. Andere Gründe giebt es nicht; es ergiedt sich also sein ernünstiger Grund sie Sonderstellung, die sie haben wollen. Weshald wollen die Hechte des Kausmanns haben wollen, nicht auch die Pflichten desselben übernehmen? Herr v. Buchta sprach Herren, wie sie die Rechte des Kausmanns haben wollen, nicht auch die Pflichten desielben übernehmen? Derr v. Buchta sprach von den drei Erwendsständen, Handwirthschaft und Industrie. Er vergist, daß alle diese drei Stände nichts erworden, sondern sich aneignen, was durch andere Hand erworden wird, wie der Jandel überhaupt nichts produziren kann. Man könnte dann doch schließen, daß die 97 pCt., die thatsächlich arbeiten, produziren, nicht zu den Erwerdsständen gehören. Ich habe immer gemeint, es giedt nur zwei Klassen, eine Arbeiterklasse, die produzir und sich von der anderen Klasse ausbeuten lassen muß, welch letztere daß, was der Arbeiter schafft, sich aneignet und so die Ausbeuterklasse sie Ausgebeuteten der Erwerdsstand sind.

Die Ausbahmestellung der Landwirthschaft nuß im Interesse

Die Musnahmeftellung ber Bandwirthichaft muß im Intereffe von Treue und Glauben und ber Ronfumenten befeitigt werbeit. Die Boligei foll bafür forgen, bag bie Firma flar ind beutlich über Es sind drei Kategorien von Kausseuten geschäffen: Die Muß. Die Bolizei soll das die Firma llar und den konstanten ber konsumenten ber Gesangenbardent gegenüber im Bordkausente, die Goll-Rausseute. Das die Bonneren ber Dannen son nichte, aber die Begriffsteil, worüber lebhaft geschäften werben. Dagegen habe ich nichts, aber die Begriffsteil, worüber lebhaft geschäften werben. Dagegen habe ich nichts, aber die Begriffsteil, worüber lebhaft geschäften werben. Bestung doch nur in der Einstellung doch nur in der Einstellung von Borrechten, Bei der Eintragung von Soll-Rausseuten wurf will es den Landesregterungen überlassen, in Ansehmung an deiter, da sie meist eine nicht gesennte Arbeit aussichen und in der

ein Minbertausmann genannt werden, der nur nach des stimmten Maßen Baaren abgiedt. Daß die Handelsfran im Sinne des Handels-Geschbuches wegsallen soll, begrüße ich mit Freuden; das ist eine Konsequenz der Bestimmungen des Bürger-lichen Gesethuchs. Schade, daß den Trusis, den Kartell- und Ar-beitgeber-Berbanden teine Beachtung geschentt worden ist. Man sollte sit diese gesährlichen Berbande zwingende Formen vor-ichreiben und Berbate ersassen dass wiese Formen vorfollte für diese gesährlichen Berbande zwingende Formen vorichreiben und Berbote erlassen, daß nicht Rauseln im Bertrage enthalten sind, wodurch das Recht anderer unterdräckt wird, z. B. dadurch, daß die Streits der Force Majeure gleichgestellt werden.
Bedanerlich ist es, daß das Handelsgesehbuch nicht das Seerecht umjast. Das Recht der Seeleute ist durch den Entwurf völlig miß-

achtet; bie Rommiffion wird bie Geemannsorbnung in biefen

Entwurf bineinarbeiten muffen.

Die Regelung ber Rachtrube und Arbeitsordnung gehört in das Binnenschiffsahrtägelet. Gesallen ift die Bestimmung, daß der Handelsagent nicht berechtigt sein soll, das Geld eines kinnden angunehmen. Das lob über die Bestimmungen des Entwurfs über die nehmen. Das lob über die Bestimmungen des Gutwurfs uber die Berhältnisse der handlungsgehilsen tann ich nur bedingt theilen. Für handlungsdeiner in allerdings der handlungsgehilse oder handlungslehrling eingetreten. Bas faufmännische Dienste find, ift nicht definiert. Es mußten die Rechtsverhältnisse deinen Arbeiters nicht des nach ber bereiters gewerell geregelt werden. Wie sollen

Hier Danblungsbiener ift allerdings ber Danblungsgehilfe oder Danblungsledvling eingetreten. Bas laufmännische Dienie sinch ift nicht besiniet. Es mößten die Biedisverhältnisse dienen Arbeiters gegenüber dem anderen Arbeiter generell geregelt werden. Wie sollen die einzelnen Personen wissen, oh sie aum Gesinde gerechnet werden oder zum kaufmännischen Betriede oder zum gewerblichen. Bezüglich der Kündigungsspissen ist allerdings dem wiederhotten Berlangen meiner Freunde stattgegeben worden. Der Entwurf geht mir ader in anderer Beziehung vel zu wenig weit, namentlich in den gewerblichen. In aber ist, namentlich in der aber in anderer Beziehung vel zu wenig weit, namentlich in der werden hat das Miethsverhältniss, der Gesundheits und Bodnungsverhältnisse des Andelmassgehissen. In diese Beziehung müsten die Gewerde-Juspeltoren ebenso wie dei den gewerblichen Einrichtungen mitsprechen dürsen. Nicht einmal der Achtuhr Ladenschluß ist in das Geseh ausgenommen. Militärliche Dienstlichungen sollten ohne weiteres als zeiten gerechnet werden, die ohne Berschulden bes Betressenst als debauert, das der unstittliche Bedenswandel sinen Erund zur Entlassung gebe. Unter unstittlichen Bedenswandel sinen Erund zur Entlassung gebe. Unter unstittlichen Bedenswandel sam man doch nur einen bestimmten Zustand, nicht eine einzelne Hallen der aber der eines Spießes ausüben würde, so würde gebenswande sinen Grund ger Entlassung gebe. Unter unstittlichen Bedenswandel sam man boch nur einen bestimmten Zustand, nicht eine einzelne Hallen der geschlen der eines Spießes ausüben würde, so würde gebenswande fann man boch nur einen bestimmten zustand, nicht eine einzelne Hallen der Schlieben werden. Bezüglich der Lohnzahlung vermisse ist ein Bezischung vermisse ist sollt gene der der die seinen Ausgeschlassen werden schlager ist sollte gegeben werden müste. Bei krecht auch die Bestimmtung ausgennmen werden können, das sie krecht der Konturrenz sienen der konturrenz sienes der konturrenz singen der Keichselde und der der konturrenz siene Bestimmu gulaffig fein. Die Entscheidung gwischen ben handlungsgehilfen und ihren Pringipalen muß ben Gerichten überwiesen werben. Bielleicht entschließt sich bie Kommiffion wenigstens zu einer Resolution nach

entichtest sich die Kommission wenigtens zu einer Nesolution nach bieser Richtung. Dem Antrag auf Ueberweisung der Borlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern schließe ich mich an.
Abg. von Werbert-Schorbus (t.): Der Borredner gab uns den Rath, Bücher zu sühren. Gerade die Buchführung beweist, daß bei der Landwirthschaft teine Rente mehr herauskommt. Wie Sie uns hier sehen, destreiten wir den Ausenhalt in Berlin aus anderen Einkunften als and denne der Landwirthschaft. Wenn die Landwirthschaft, wenn die Landwirthschaft, wenn die Landwirthschaft, wenn die Landwirthschaft, wenn die Landwirthschaft wenn die Landwirthschaft. wirthe gemeinsam eine Ladung Kainit einkaufen, sind sie nicht Rausieute, sie sollen es aber werden, wenn sie eine Genoffenschaft bilden. Es sehlt also an jedem Grunde, die landwirthschaftlichen Genossenschaften unter das Geseh zu stellen; man sollte ihnen Erleichterungen gewähren. Die Bedenken wegen der Ausnahmeftellung ber Landwirthe mit gewerblichen Debenbetrieben feien nich burchichlagend; antliche Berbaltniffe liegen auch beim Dandwert vor. Die fechfeinung eines Binsfupes von b pEt. für Kaufleute fet ungerechtfertigt, ba bas Burgerliche Gefengebuch nur 4 pEt.

feftftelle. Albg, Lengmann (frf. Bp.): Daß die Landwirthe, die ein Gewerbe betreiben, dem Handelsrecht unterfteben, ift nothwendig; es liegt auch fein Grund vor, die landwirthichaftlichen Genoffenschaffen Davon auszunehmen. Redner wendet fich gegen eine Bericharfung ber Borichriften bezüglich ber Attiengefellichaften und fpricht fich bafür ans, bag die Ronfurrengflaufet Minderfahrigen gegenüber ungiltig fein folle. Im übrigen muß die Konfurrengtlaufel fo gefaht werben, bag die Erwerdsfreiheiheit ber Gehilfen nicht beein-

Abg Bedh (fri. Bp.) halt bie Borlage für ein vortreffliches Bert, an bem nur einige Gingelheiten einer Berbefferung be-

Die Borlage wird einer Rommiffion von 21 Mitgliedern

überwiesen. Es solgt ber mundliche Bericht ber Rommission gur Bor-berathung eines Gesetzes, betreffend bie Ab-anberung ber Unfallversicherungs-Gesetze über folgende Resolution:

Die verbundeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage noch vor Beginn der weiteren Plenarberathung über den vor-liegenden Gesehentwurf einen Gesehentwurf zum Zwed der Aus-dehnung der Unsallversicherung auf die Strafgesangenen vor-

Berichterftatter Abg, bon Stumm führt aus, bag ein Ge-fangener, ber einen Betriebsunfall erleibe, nach feiner Entlaffung aus ber Strafhaft fchlechter ftebe als ein anderer Arbeiter. Ohne weiteres tonne man aber bie Befaugenen nicht verficherungspflichtig machen, ba fie bie Rechte ber Berficherten nicht ausüben tonnten, ohne daß die Disziplin verlett werde. Deshalb verlange die Kom-mission die Borlegung eines besonderen Gesentwurfes, der schon im Reichsamt des Innern vordereitet gewesen sei, aber beim Bundesrathe feine Unnahme gefunden babe.

Albg. Bielhaben (Reform-P.): Mein ganzes stitliches Empfinden bäumt sich auf gegen den mir unversändlichen Antrag. Wie kann man einem Zuchthäuster einen Rechtsanspruch geben? Dadurch würde ja eine vollständige Revolte in den Gefänguissen entsiehen. Deshald lehnen Sie den Antrag möglichst eintstimmig ab.

Albg. b. hertling (Z.): Der Borrebner hat augenscheinlich den Antrag gar nicht verstanden (Sehr richtig!); es handelt sich nicht um eine Wohlthat, sondern um den Aussus der alten Haftpflicht. (Sehr richtig!) Es sollen die Gesängnisarbeiter nur unter die Unsall-versicherung sallen wie die freien Arbeiter. Der Gesangene wird bestraft,

die Strafe foll aber nicht verfcharft werden burch eine forperliche Schabigung. Die Unternehmer ber Gefangnifarbeit gablen feine Berficherungs-

Abg. Muller - Walbed (Reform B.) erllart, daß herr Bielhaben nicht im Ramen ber Partei gesprochen habe. (Aha! tints.) Abg. Bielhaben bleibt dabei, daß es sich um eine rein sozial-

Damit fchlieft bie Debatte.

Berichterstatter Abg. v. Stumm: Es handelt fich nicht blos um Straf., sondern auch um Untersuchungsgesangene, die vielleicht nach-ber freigesprochen werden, (Sehr richtig!)

Die Refolution wird gegen bie Stimme bes Abg. Bielhaben an-

Schluß 51/4 Uhr. Rachite Situng Donner ftag 1 Uhr. (Antrage Auer betreffend Richtstundentag und v. Liebermann wegen ber tonfeffionellen Gibesformel; Betitionen.)

Parlamentarildres.

Budgeikommiffion. Bur Berathung fieht der Kolonialetat, Bring v. Arenberg ftellt eine Unfrage wegen des Straf-gugs. Der Direktor des Kolonialamts, herr v. Richt bofen, beantwortet die Frage unter Mittheilung ber betreffenden Ber-ordnung babin, daß in Rudficht auf Alima, Roften und bie Schwierigfeit ber Uebermachung Reichsangeborige, die über feche Monate Gefängniß gu verbugen hatten, Diefe in Deutschland ver-

Abg. Pring v. Arenberg fragt weiter an, wie es mit bem Bollgug ber Dienftpflicht in ben Rolonien far Reichsangeborige Berr v. Richthofen theilt ben Inhalt ber betreffenben taiferlichen Berordnungen mit. Abg. Bring v. Arenberg regt an, ob es nicht angangig fet, bie militarifche Berwaltung allmalig umsugeftalten; die Benfionen und Wartegelber nähmen eine beforgnißerregende Höhe au. Frbr. v. Richthofen giebt gu, daß die jehige Verwaltung der Kosonien sehr theuer sei nud es sei seine Absicht, auf Vereinsachung und Berbilligung hinzuarbeiten, aber das gehe nur allmälig. Abg. Bachem fragt an, wie sich der Chef des Kosonialants die Verwendung der militärischen bei ber Musfahrung von Rulturarbeiten vorftelle ? Bedmten bei der Ausjuhrung von Kulturarbeiten vorsteue! Bert v. Richt hof en giedt Auskunft, er spricht aber so rasch, daß ihm schwer zu solgen ist. Im weiteren wird debattirt über eine zweckmäßigere Art der Berwaltung und besonders der Kontrolle des Mechnungswesen, an der sich die Abg. Bachen und han macher und der Director des Kolonialamts betheiligen. Im Titel 1, allgenteine Verwaltung, werden 29 500 M. gestrichen. Abg. Dammacher regt an, die Säsen mit Zollsation in Ofiafrika zu vermindern, sowohl im Interesse der Kinangerwaltung wie des Handels. in ach er regt an, die hafen mit Bollftation in Oftafrita ju ver-mindern, sowohl im Intereffe der Finangverwaltung wie des Sandels. Die Unterhaltung der Bollbeamten ersorderte 20 pct. der Boll-einnahmen, das fei zu viel. Der Chef der Rolonial-Berwaltung sagt nabere Erwägung gu. Im weiteren Berlaufe ber Berhandlungen fragt Abg. Sammacher

an, ob es mahr fei, bag werthvolle Goldquarge gefunden worden feien. Der Chef bes Rolonialamts fiebt ben werthvollen Goldquargen febr fleptisch gegenüber, bagegen feien im Innern werthvolle Rohlenlager gefunden worben, ob biefelben abbaufabig feien, hange bavon ab, ob ber Transport nach ber Rafte fich lobne, bas fei einfi-

Abg. Sammacher fragt an, welche Gate in ben Rolonien für Tagegelber ic. gezahlt werben, ob dies etwa die in Deutschland giltigen seien. Der Direktor des Kolonialamts beantwortet die Frage babin, daß die Entschädigungen möglichst den wirklich ge-machten Ansgaben entsprächen. Für die Gesundheitspflege geschehe

Abg. Bachem fragt bei Titel 6 (Befoldung der Schuhtruppe) nach ben Unciennitats Berhaltniffen in Afrifa Der Direttor bes Rolonialamts feht auseinander, baß biefe Berhaltniffe neuerdings fehr jur Bufriedenheit der Schuhtruppe ge-regelt worden seien. An der weiteren Debatte betheiligen sich außer bem Abg. Bachem noch die Albgg. Richter und Bring v. Arenberg. Der Titel wird gegen die Stimmen

v. Aren berg. Der Titel wird gegen die Stimmen der Sozial demokraten und der Freisinnigen angenommen. Im Aitel 9 werden 1680 M. für 7 Bootsleute für das Stadsboot gestrichen. Die Arbeiter won Mie übrigen Titel des ordentlichen Etals werden bewilligt. Bei Titel 2 der einmaligen Ausgaben entsteht eine Debatte über geforderte 200 000 M. II. Rate für Beschaffung eines Seedampsers, dei der sich außer dem Resernten Prinz v. Aren berg der Direktor des Kolonialamtes und der Abg. Ze bsen betheiligten. Die Forderung wird bewilligt. Die Einmahmen des Etals sur Ostasischen Wissenderung wird bewilligt. Die Einmahmen des Etals sur Ostasischen Wissenderung in Reuß j. L. wird gemeldet: Aus Saalburg in Reuß j. L. wird gemeldet:

ebenfalls gutgeheißen.

Bur Berathung kommt ber Etat für Kamerun. Im Titel 1
ber Ausgaben werden 9600 M. abgeseht, bagegen wurde
der Titel 5 um 5400 M. erhöht. Die Abgeordneten Graf
Arnim und Pring von Arenberg plädiren für Mrnim und Bring von Arenberg plabiren für Erhohung bes Erpeditionsfonds. Der Diretter bes Rolonialamts warnt vor einem folchen Borgeben und vertritt die Anficht, bag wan junachft an ber Rufte fich nach allen Richtungen bin fichere. Der Abg. Richter fitmunt biefer Auffaffung ju, er erklart fich gegen bas Drangen ju erhöhten Ausgaben. Rach weiteren Erörterungen burch bie Abg. ham mach er und Bring v. Aren berg wird ber Titel bewilligt. Ebenfo bie Ginnahmelitel. Rachfte Sihung Donnerflag Bormittag 10 Uhr. Fortfegung bes Rolonialetats.

Partei-Nadyrichten.

Die Barteifonfereng für ben Babltreis Bauch Belgig. Juterbog 2. Buterbog abgehalten wurde, fiellte ben Benoffen Emalb aus Berlin als Randibaten für ben Reichstag auf. In ber Barteiversammlung, bie bibaten für ben Reichstag auf. In ber Barteiversammlung, Die auf die Ronfereng folgte, murbe Genoffer Scheller aus Ludenwalbe jum Rreisvertrauensmann gewählt.

Die Leipziger Genoffen treffen bereits bie Borbereitungen gur Maifeier. Die Ron Urrangements gu beforgen hat, ift bereits ernannt.

Bur weiblichen Bertrauensperfon wurde bie Be-

nossen Jager gewählt. Um 8. und 9. März gehen die Neuwahlen der Ge-werbegerichts. Beisicher vor sich. Für die Mahl der Ar-beitervertreter ist die Stadt in 4 Wahlbegirke eingetheilt.

Polizeiliches, Gerichtliches te.

- Am vergangenen Sonntag fehlug für ben wegen militärifchen Bergebens ju langjähriger Freiheitsftrafe verurtheilten Genoffen Deinrich Beder aus Saalfelb bie Stunde ber Griofung. Er hat wegen Unlusterregung am Dienst" 27 Monate im Kerter verweilen mussen, und babei ist ihm noch ein volles Jahr der Strase auf Berwendung der Gefängnisdirektion erlassen worden. Die Saalselder Parteigenossen werden die Wiederkehr des schwer-geprästen Freundes nächsten Sonnabend durch einen Kommers

- Aus Dresben wird uns gefdrieben : Der Barteigenoffe Dar Dunig, ber wegen politischer Bergeben ichon langere Gefängnifftrafen verbugt bat, ift vor einem halben Jahre wegen Dichterbeleidigung ju 5 Monaten Gefängniß und wegen Impfübertretung ju 18 Tagen haft verurtheilt worben. Lettere Strafe murbe ibm querfannt, weil er bas Impfenlaffen pon 6 feiner Rinder beständig verweigerte. Hunig war der öfteren Zuftellungen zum Strafantritt nicht gefolgt und so wurde er benn am Sonntag Abend aus dem Kreife seiner Familie weg verhaftet.

Gewerkligaftliges.

Arbeitsbedingungen diftiren zu tonnen. Sie haben damit das gerade Gegentheil erreicht. Richt allein, daß die in den Berein deutscher Schuhmacher und im Gewertverein der Bederarbeiter organisirten Arbeiter sofort sest ausammenftanden, auch die Unorganisirten fchloffen fich bem an und fowohl bas mannliche wie das weibliche Gefchlecht bilbete eine fefte Phalany. Die unsererseits unter Fallenlassen sammtlicher Forderungen augebotene hand zum Frieden wurde von den Fabrikanten brüst zurückgewiesen — sie wollten bedingungslose Ergebung in ihren Willen. Das schlig dem Faß den Boden aus und der Generalsteit war die Antwort. Nach vierwöchigem Kanppe kam es zwischen ca. 20 Schubfabriten und beren Bersonal mit hinzuziehung ber Streitsommission und ber Kollegen Bod und Siebert zu einem für die Arbeiter erfolgreichen Bergleich. In ben meiften Fabriten wurden Lohnerhöhungen und sonftige fleine Bortheile burchgesett.

Roch stehen aber ca. 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen aus, beren

Fabritanten nicht verhandeln wollen, fondern auf den hunger rechnen, ber die Arbeiter zwingen foll, fich ihnen auf Gnabe und

Ungnade zu ergeben. Das fann und barf nicht geschehen, weil, nachdem die Bewegung bis jett für uns einen fo günftigen Berlauf genommen bat, sonst bie Errungenschaften wieder völlig in Frage gestellt und Rolf und Elend unter ben Schuhmachern noch in größerem Massade als porher auftreten wurden.

Unter ben noch Ausständigen befinden fich unfere besten Genoffen und Rollegen, die entschloffen find, ben Rampf bis gu

einem für fie erfolgreichen Enbe burchguführen.

Die die Fabritanten früher von Boche gu Boche gerechnet haben, bag bie notbige Unterftubung nicht gufammenfomme, fo rechnen auch jest noch die Fabritanten darauf, daß die Opferwilligfeit erlahmen werbe.

Arbeiter, Rollegen, wir wiffen, was Ihr bereits in ben lehten Wochen finanziell geleiftet habt; Ihr habt mit Gurem Opfermuth Freund und Geind in Erftaunen verfest; wir wiffen, bag Ihr Guch Entbehrungen auferlegen mußtet und wir wiffen auch, bag ber Bogen nicht überspannt werben barf, boch giebt uns ber Berlauf unferes Rampfes Die Gewißheit, bag er balb beenbet fein wird, und den Muth, an Euch zu appelliren, noch einige Scherflein für uns zu fammen zu fteuern. Seben die noch übrigen eigensinnigen Fabrikanten, daß fie ihre Rechnung ohne die deutschen Arbeiter gemacht haben, die, soweit nur irgend deren Kraft reicht, es nicht zulassen, daß ihre Klasseugenoffen in Weißenfels demilibig ihr Recht preisgeben, fo werben und muffen auch fie nachgeben und uns entgegentommen, wie wir ihnen entgegengetommen finb.

Bir bitten beshalb bringend, uns hilfreich noch furge Beit

it gur Geite gu fteben. Gelber find gu fenben an Rirchner, Beifenfele, Aln ber

Dit Brudergruß Die Streittommiffion. Alle Arbeiterblatter werben freundlichft um Abbrud gebeten.

Aldiung, Sandlungsgehilsen, Kanstente! Dente, Donners-tag abend 9 Uhr wird in Charlotten burg im Saale Bis-mardshöhe, Wilmersdorferstr. 39, eine große öffentliche Berfammlung abgehalten, wo der Kellege August Dinte über das Thema referirt: Der Achtuhr-Labenschlußund die Handlungsgehilsen. Rach dem Bortrag ist Dis-tussion. Kollegen, Genossen! Diese Bersammlung ist die erste in Charlottendurg; bei den dort obwaltenden Umständen ist es die Ehrenpssicht aller unserer Freunde und Kollegen, pun fil ich und sammtlich auf dem Vollegen un fein. Das Versammlungslosal ist in fammtlich auf bem Boften gut fein. Das Berfammlungstotal ift unmittelbarer Rabe ber Stadtbahuftation Charlottenburg. Bertrauensmann Bermann Leffer.

In Dennigeborf a. b. Dabel find in der Ofenfabrit ber Firma August Burg von 55 Topfern 37 gefündigt worden. Der Betrieb foll vorläufig eingeschränkt werden, später aber gang eingeben. In den Pabrikraumen beabsichtigt die genannte Firma angeblich eine Bollfabrik zu errichten. Die Arbeiter wurden gleich-

Der Streit ber Maurer und Bimmerer von Begefad Blumenthal und Burgbamm dauert unverändert fort. Der Bugug von Maurern und Zimmerern nach den drei genannten Orten ift noch ftreng fernguhalten. Alle arbeiterfreundlichen Blätter werden um Abdrud gebeten. Die Streittommiffion. 3. M.:

And Caalburg in Reuß j. 2. wird gemelbet; Die Berliner Firma Robel u. Co. befigt hier ein Marmorwert, woneben einer Reihe Bilbhauer ca. 85 Schleifer arbeiten. Die recht aufreibenbe Arbeit brachte ben Leuten bisher einen Maximalverdienft von 15 M. pro Boche. Der por furgem auf bem Werfe neu an gestellte Direttor bat nun eine bedeutenbe Lohnreduftion angeordnet. Die Arbeiter, die meift ansässig und durch einen Ueinen Grundbesit an die Scholle gesesselt sind, mußten sich sügen. Heinen Grundbesit an die Scholle gesesselt sind, mußten sich sügen. Dierau ließ sich jedoch der neue Direktor nicht genügen. Er fündigte den Arbeitern an, daß in Zukunst der § 20 der Fabrikordnung, der eine beidersseitige 14 lägige Klindigung des Arbeitsverhältnisses andspricht, ausgehoben sei. Dierzegen legten jedoch die Arbeiter Protest ein, worans ihnen Committee ein, worans ihnen fammtlich gefündigt murbe.

Der Rongreg ber Felbarbeiter Hugarne, ber in Budap Der Rongren der Felourveller lingarne, der in Bu o a pei abgehalten wurde, faste folgende Beschlüsse: Die Arbeitszeit soll gwolfstindig sein, bei Ueberarbeit soll Stundenlohn gezahlt werden. Der Lohn wird ausschließlich in Gelb verlangt. Die Robotarbeit soll ganzlich aushören. Die Frauen haben benselben Lohn zu erhalten wie bie Manner. Kinder unter vierzehn Jahren dürsen nicht zur Arbeit zu-gelossen werden. Um den mannigsachen Betringereien bei ber gegenwärtigen Arbeitsvermittlung vorzubeugen, foll biefe burch ein Zentralfefretariat beforgt werben. Der Arbeitsvertrag foll burch Bon ber Agitation. Genoffe Sch bpflin aus Frantfurt a. D. unternimmt biefer Tage eine Agitationstour burch fchaffung bes heutigen Dienstidenen ausgearbeitet werden. Bollftundige Abfchaffung bes heutigen Dienstideungefebes, Abschaffung ber Jahresoder Bochentontrafte, dafür Einsührung des Taglohns, sind weitere
Borderungen bes Kongresses. Augesichte der grausamen Berfolgungen,
bereit ungen zur Maiseier. Die Kommission, die die gefest find, beschloß ber Rongreß, nicht mehr auf bie jahrelang un Berbieten ber Berfammlungen gefallen ju laffen, fonbern in ben Wohnungen ber Genoffen geheime Zusammenfünfte abzuhalten. Selbit ber Polizeistaat Desterreich wurde als Muster von Liberalität gegenüber ber Bajchawirtbicaft ber behördlichen Organe Ungarns angeführt. Der Rongreß beichlog noch bie Grundung eines gachblatts für die Felbarbeiter und beauftragte ein gehngliedriges Romitee mit der Musführung feiner Befchluffe. Der im Bablfampfe stehenden öfterreichischen Sozialbemofratie wurden die warmften Sympathien ausgedrückt und mit einem Doch auf die internationale Sozialbemofratie ging man anseinanber.

Berlammlungen.

Die Sanbele Silfearbeiter (lotaler Richtung) hielten am Dienstag Abend in den "Arminhallen" eine öffentliche Berfammlung ab, um über die am 28. Februar in Leipzig tagende, vom Ber-trauensmann der Sandelshilfsarbeiter Deutschlands einberufene Bergistonferenz zu berathen. Das einleitende Referat bielt Polity, der in turzen Umrissen die bedauerlichen Bortomunisse im Berband der Handelsarbeiter Revue passiren ließ. Reduer verstesst eine Rotiz des Organs der Generalkommission, in der letztere ihr Bedauern über die Streitigkeiten ausdräckt, mit dem Bemerken das die hetrestende Kommission beiler leiche Mornung Bemerten, daß die betreffende Kommiffion beffer folche Warnungs-rufe gur rechten Zeit erließe. Am Schluffe erfucht er dringend, die bevorstebende Konferenz gu beschieden. Bor Gintritt in die Distussion mirb ein Mutaus Wird ein Antrag, anwesende Gegner (Zentralisten) suerst sprechen vernrtheilt.

Aus die Arbeiter Deutschlauds!

Seit sechs Wochen besinden sich die Schub mach er in Berfammlung beschließt nach längerer Diskussen, zwei Delegirte berrschen Berlehrsstörungen.

Wastlage zu dem angegebenen Beitpunkt noch kommen kann, muß ich bahin gestellt sein laffen. Soo bei Bedenken gegen bahin gestellt sein laffen. Soo bei Bedenken gegen mitgliedern broblos machten, glaubten durch diesen Schlog die Biederbeschickung der Gewertschaftstommission durch einen DeleBorlage zu dem angegebenen Beitpunkt noch kommen kann, muß ich beiten gestellt sein lassen. Son verschiedenen Redenken wird abgerathen, diesen Punkt bas der Gewertschaftstommission durch einen DeleBeitschießer Schuhmacher zu Paaren zu treiben und ihnen die girten. Bon verschiedenen Redenken wird abgerathen, diesen Beitpunkt von der gestellt bei beite Biederbeschiedung der Gewertschaftstellung beite Beiten broblos machten, werden wird abgerathen, diesen Beitpunkt von der gestellt bei beite Beiten benden bemit das heutezuerledigen, vielnehr solle die nächte Bersammlung hierzu Stellung nehmen. Diefem Bunfche murbe nicht entfprochen und Bolit fur biefen Posten gewählt. Keslinte erbebt nun im Auftrage mehrerer Kollegen Protest gegen die Bahl Kamp's, weil gegen denselben der Borwurf eines untollegialen Berhaltens ers hoben werde. Die Versammlung lehnte den Antrag, eine Ersahwahl vorzunehmen, ab. Eine Resolution, die dem devorstehenden Kongreß lokalorganisiter Gewerlschaften ihre Sympathie ansdrückt, wurde als verstüht zurückscheinen gefiellt. Bur Annahme gelangte noch ein Antrag, ber die Roufereng in Leipzig beauftragt, Mittel und Wege gu fchaffen, daß Artitel perfonlicher Ratur aus bem Organ "Sandelshilfsarbeiter" fern-bleiben und weiter eine Protestresolution gegen die Grenelthaten in Spanien.

In einer Versammlung der Kissenmacher hielt am Montag Dr. Frieden einen lehrreichen Vortrag über erste hilfe bei Ungläcksfällen. Dann erstattete der Bertrauensmann Tichering den Rassenbericht über das vierte Quartal vorigen Jahres. Derselbe weist eine Einnahme von 30,55 M. auf, dazu kommt ein Bestand vom dritten Quartal in höhe von 108,92 M., sodaß nach Abzug der Ausgaben im Betrage von 80,25 M. ein Bestand von 54,22 M. bleibt. Im Laufe des verstossenen Jahres wurden für die Streits anderer Gewerkschaften von den Kissenmachern 1004 M. auf Listen gesammelt, darunter 808 M. für den Hamburger Etreit. Auf Antrag der Nevisoren ertheilte die Bersammlung dem Bertrauensmann Decharge und beaustragte, nachdem Bittmann den Wertauensmann Decharge und beaustragte, nachdem Bittmann Wissenthal in Friedrichsberg berückte halte, zwei Mitglieder der Lohnsommission mit der Regelung dieser Angelegenheit. mit ber Begelung Diefer Angelegenheit.

Depektien und lehte Nachrichten.

Samburg, 10. Februar. Der Senat ift beute mit ben Arbeits gebern sweds Regulirung ber Safenverhaltniffe in Berbindung getreten. Seitens ber Arbeiterbeputation murbe bie Bingugiehung gut ben Beralhungen, befonders bei Ernennung des Safeninfpettors, geforbert. Diefem Berlangen wurde jedoch nicht ftattgegeben.

Samburg, 10. Februar. (B. T. B.) Der Senat hat in seiner hentigen Sihung im Sindlid auf feinen Beichluß vom 18. Dezember v. J., sowie auf die von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern mehrfach geäußerten Bundche beschlossen, eine Rommission einzusehen mit dem Auftrage, die Lohnerbeiter und und Arbeitebedingungen ber Damburger Dafenarbeiter und verwandten Gewerbe eingehend gu prufen und fobann burch Berbandlung mit ben Arbeitgebern und Arbeitnehmern die Befeitigung ber bei ber Prafung fich ergebenben Mifftanbe zu veranlaffen. Die ersorberlichen Antrage find an ben Senat zu richten. Die Kommiffton besteht aus ben Senatoren D'Swald, Ab. Bert und holthusen.

Straffund, 10. Februar. (B. T. B.) Umtlich wird betaunt gemacht: Der Trajettbetrieb zwischen Straffund und Rügen ift heute wieber in vollem Umfange aufgenommen.

Frantfurt a. Dt., 10. Februar. (6. B.) Die "Reine Breffe" melbet: Bei ber Oberlander Brauereigefellichaft, beren Direttor por einigen Tagen aus feiner Stellung ausgetreten ift, wurde ein Ber-luft von 75 000 M. entbedt. Derfelbe ift in ben leiten gehn Jahren durch Unterlaffung von Buchungen entfianden; aus biefem Grunde ift auch bisher nichts entbedt worden.

Roln, 10. Februar. (B. D.) Bei bem Ginfturg eines Deubaues murben brei Arbeiter tobtlich verlett.

Baris, 10. Februar. (B. I. B.) Dr. Rour, der befaunte Batteriologe und Bertreter ber Serumtherapie erinnert baran, daß ber Beftfeim fich in ber Erbe entwidele und bag er seiner Uebertragung auf den Menschen, wie man glaube, auf Thiere übergebe. Uebrigens sei ber Bestbagillus von allen bekannten Mitroben der am wenigsten widerstandsfähige, ba ju feiner Tobtung die Berührung mit einer einfachen Rarbollofung genüge. Die Entwickelung des Beftbagillus in Judien fei vor aftem auf die Unfauberkeit der betroffenen Personen jurnidjuführen. Wenn fich bie Epidemie gegen alle Erwartung boch in Europa zeigen follte, fo brauche man darüber nicht zu erschreden, benn die Best fande hier teinen gunftigen Boden für ihre Ausbreitung und wurde mahrscheinlich hald wieder verschwinden.

Ropenhagen, 10. Februar. (B. T. B.) Westwind und Rordstrom haben das Eis heute in östliche Richtung getrieben. Dierdurch
sind der Sund und das Kattegat für Schiffe fahrbar geworden,
zwischen belfinger und Kopenhagen jedoch mussen Gisbrecher die
Bassage offen halten.

Mailand, 10. Februar. (B. H.) "Perfeveranza" will aus guter Quelle wiffen, daß, wenn nicht etwa Berwickelungen in der Türket eintreten, das Detret zur Auflösung der italienischen Rammer am nächsten Sonnt ag veröffentlicht wird. Die Neuwahlen würden auf den 21. März seftgesetzt werden, und den Zusammentritt der neuen Kammer werde am 6. April erfolgen.

Betersburg, 10. Februar. (28 T. B.) Die Rommiffion gur Ber-butung ber Ginichleppung ber Best theilt im "Regierungsboten" folgenbes mit: Ber Generaltoniul von Chorafian melbete bem bes Transladpifchen Gebietes: Im Dezember fiarben Randahar an ber Bubonenpeft mehrere Indier, welche in Randahar an der Buboneupet mehrere Judier, welche nach Alghanifian gesommen waren. Angesichts der Wahrscheinlichkeit dieser Rachricht schritt General Kuropattin sofort zur Ausstellung eines militärischen Schutzes an der afghanischen Grenze und bestimmte, daß Passagiere und Waaren nur in Zachtabazar durchzulassen sind, wo ein ärztlicher Beobachtungspunkt errichtet ist. Angesichts dieser Rachricht hat der Generalgouverneur von Turfestan feinerfeits die völlige Schließung ber bucharifche afghanischen Grenze angeordnet. Ferner find Nachrichten eine getroffen, welche besagen, bag die perfische Regierung die Grenze nach Mighaniftan gesperrt und bie algbanifche Regierung ben Berlebr nach und von Indien eingestellt habe, daß an einigen Orten auf ben Wegen nach Befhawur und Quettan Wacht. posten aufgestellt feien und bag ferner in anderen Theilen Afghanis ftan's außer in Ran babar teine Bestfälle vorgetommen feien, bag überhaupt teine Bergrößerung in der Sterblichfeit bemerkt morben fei.

Betereburg, 10. Februar. (28. 2. B.) Amtlich wird mitgetheilt : Die Rommiffion, welche gur Berathung von Borfehrungen gegen bie Beft eingesetht ift, verfügte geftern, bag Mergte gum Studium ber Beit nach Jubien gefandt werden; bag in biefem Jahre Bilger-fahrten ruffifcher Mohammebaner nach Metta und nach Orten, pahrten russischer Mohammedaner nach Weeten und nach Orten, wohin die Anhänger der Schiiten-Selten zu wallsahren pfiegen, bestgleichen der Befuch von heiligen Stäntte des Ortents durch russische Schriften unterdleiben; daß in Oerslichkeiten, welche für die Einschleppung der Best ausnehmend günstige Gelegenheit diesen, von der Kommission besonders devollmächtigte Personen nedst diesen untersiellten Aersten, Offizieren und Jivildeamten entsendet werden, welche die Ortsbedorden in der Andschaftlichen der von der Kommission empfohlenen Maßnahmen zu unterstützen haben endlich des im Resternungsboten ausnahmstog unterfrugen haben, endlich, bag im Regierungsboten auenahmolos alle guverlässigen Rachrichten über ben Gang ber Besteptbemie, io-wie Mittheilungen über die Thatigleit ber Rommiston und über weitere Magregeln veröffentlicht werben.

Charfow, 17. Februar. (B. I. B.) In Marinpol murbe bente gegen 71 Bauern verhandelt, welche am 15. Mai 1896 im Dorfe Gorodowka (Reis Bachmut) Ansschreitungen gegen Juden begangen hatten. 50 derselben wurden für schuldig erklärt, 21 freigesprochen. Die ersteren, unter denen sich auch minderjährige Burschen bestwert, wurden zu Gefängnisstrasen von zwei, dret, vier und acht Monaten verurtheilt.

Beilage des "Yorwärts" Berliner Yolksblatt. Vonnerstag, 11. februar 1897.

Prefitimmen über bas Ende bes Samburger Streife.

Bon ben Urtheilen, Die unfere Barteipreffe fiber bas Ende bes beldenhaften Kampfes ber hanburger hafenarbeiter abgegeben bat, ift am werthvollften bas des "hamburger Echo's". Es fagt in einem Artitel: "Bas lehrt uns ber Streit?": Als haupt- und Grundursache bes beklagenswerthen Ausganges

dis haupt- und Gründursache des beklagenswerthen Ausganges brüngt sich die mangeln de Organisation gang von selbst aus. Bon den 16 480 am Streit Betheiligten besanden sich beim Beginn dessehen nur 4556 in einer gewertschaftlichen Organisation, also nur wenig über ein Biertel. Das ist schon ein schlimmes Berbältnis, aber noch weniger befriedigend stand es bei der Arbeiterstategorie, die den Anst op zu dem großen Kampse gab, den Schauer leuten. Plur 480 von den 4465 Betheiligten waren voren parker greanisch wer wegen waren gleich gen Lechtel. Ind des porher organisitt, nur wenig mehr als ein Behntel. Und bas

war von entscheidendem Einfluß.
Es hat sich ja gezeigt, daß diese der übergroßen Mehrzahl nach vorher der Organisationsdisziplin entbehrende Wlasse mit beispiels loser Tapferkeit und Jähigkeit im Kampfe stand gehalten hat. Das muß rühmend anerkanut werden und das hat ihnen zweisellos Das muß rühmend anerkannt werden und das hat ihnen zweisellos auch die Achtung ihrer erbittertsten Gegner eingetragen, die sich deshald auch hüten dürsten, zum zweiten Male durch ihre dalsharrigkeit einen solchen Rampf berauszubeschwören. Aber die höchste Aupferkeit und Standhaftigkeit im Kampse kann nicht immer das gut machen, was durch falsche vorherige Beurtheilung der Chancen des Rampses verdorben worden ist. Ein richtiges Urtheil kann in dieser Beziehung nur eine umsassische Organisation nach längerer Schulung ihrer Milalieder unter deren allseitiger Mitwirkung gewinnen. Mitglieder unter beren allfeitiger Mitwirfung gewinnen.

Mitglieder unter deren allseitiger Mitwirkung gewinnen.
Die unorganisirte Masse handelt sast ausschließlich nach den Impulsen des Augenblicks; die in sich geseste Et auf and den Industen des Augenblicks; die in sich gesestene Situation geschaffen, der Einsluß aller mit, nebens und gegeneinander wirkendem Faktoren richtig eingeschäft worden ist, tübt die Chancen eines Kampses abzuwägen und danach zu handeln. Die Organisation gleicht darin dem Feldberrn, der, mögen seine Truppen noch so tapfer und kampsesmuthig sein, vorher abwägt, od ein Ersoss vor Kampses möglich ist. Sieht er, daß der entgegenstehenden Hinderunssen moch Schwierigkeiten zu viele sind, so der entgegenstehenden Hinderund wartet einen günstigeren Zeitpunkt und eine günstigere Position dem Feinde gegenüber ab. Natürlich ist auch der beste Feldberr nicht immer dagegen geschützt, wider seinen Wilsen in einen Kamps nicht immer dagegen geschützt, wider seinen Willen in einen Kampf hineingezogen zu werden, dessen Ausgang dann freilich meift sehr zweiselhaft ist. Sind aber die Truppen einmal in den Kampf verwickelt, dann darf und wird ein tüchtiger Feldherr sie nicht im

In Diefer Situation befanden fich Die betheiligten Arbeiter-Organisationen Damburgs beim Ausbruch bes Streits ber Schauerleute. Es ift fein Bufall, bag die organifirten Arbeiter biefer Branche und besonders die leiten den Berfonlichkeiten unter ihnen saft ober völlig ausnahmelos sich gegen ben Beginn bes Streits zu dem damaligen Zeitpuntt, Ende Rovember, erflärten. Diese organifirten Rreife rechneten und mußten rechnen mit ber Möglich feit, bag ber Rampf nicht in wenigen Tagen beenbet fein, fonbern langere Zeit banern werbe. Dann ftand aber ber Winter vor ber Thur und mit ihm traten alle bie Umflande mit vollem Schwer-

gewicht beraus, die ben Ausgang bes Rampfes ungunftig beeinfinffen

Sollten bie Unternehmer jum Rachgeben gezwungen werben, fo mußte es möglichft abfolnt verhindert werden, daß es ihnen gelinge, Erfahtrafte für bie Streitenden beranguziehen. Bare bas nur für eima zwei bis brei Wochen thatfachlich gelungen, fo ware ber Dochmuth bes Arbeitgeber-Berbanbes gebrochen worben; er hatte nachgeben muffen. Alle Magnahmen, bie zu biefem Biele führen tonnten, find ja anch von feiten ber Arbeiter getroffen worben; fie haben aber leiber nicht ben erwunschten Erfolg gehabt, weil bie entgegenwirtenben Umftanbe ftarter waren. Die Ratur felbit war iffermaßen mit ben Unternehmern im Bunde. Der Binter legt all-lich ungegablte Arbeitetrafte brach : Landarbeiter und juhrlich ungegablte Arbeitstrafte brach: Landarbeiter und Bauern, Binnenschiffer zc. Leute, die als Mothlnechte bem bringendften Bedürsniß der Unternehmer schon Luft verschaffen tonnten. Leider reicht der Einfluß der Arbeiterorganisationen noch nicht bis in die entferntessen Wielen Wiele unter bater landes und darüber hinaus dabin, mober Die Werbe-Agenten ber Il ternehmer bie Streitbrecher herangeschleppt haben. Das Soli-baritatsgefühl ift leiber noch vielfach unter ben Arbeitern nicht ober nicht genügend gewedt. Und judem giebt es ja noch weite Diftrifte in Deutschland, wo die Griftenzwerhaltniffe ber Arbeiter fo ungebeuer jammerlich find, das ihnen die für Damburger Berhaltniffe ungureichenden Lohne als mahre himmelsgaben erscheinen. Bechnet man die lodenden Bersprechungen ber Werbe-Agenten und die elenden Ligen und Berleumbungen ber Rapitaliftenpreffe bingu, fo taun es nicht Bunder nehmen, bag es ben Rapitaliften gelang, fich

nothdürstig mit Ersanter negmen, das es der kaptanten getang, pas nothdürstig mit Ersantenten zu versehen.
Mit dieser Gesahr mußte von Andeginn des Streits, sa schon vorher jeder rechnen, der die Möglichkeit einer längeren Dauer des Kampses vorandsah. Diese Borandssicht sehlte leider der Masse der Schauerlente, die am 20. November den Beschluß faßte, troh alter Warnungen zu so inngünstiger Zeit in den Streit eingutreten. Gie fcatte Die Widerftanbefraft ber Unternehmer gu gering ein und rechnete feft auf ein Radigeben berfetben binnen wenigen Tagen. Diefer Jertbum hat fich bitter geracht.

venigen Tagen. Dieser Jerthum bat sich bitter gerücht.

Der Streit bietet auch nach dieser Seite hin eine sehr zu beiberzigende Lehre. Je kleiner an Zahl die Unternehmer werden und je kapitalkräftiger die einzelnen sind, je mehr der Stummi'sche Geist der Unterdrückungslust gegenüber den Arbeitern sie erfast und ihren anmasenden Hochmutd austachelt, wie die Reigung, seeiwillig den Arbeitern Zugeständnisse zu machen, zuräckderfügung, seeiwillig den Arbeitern Zugeständnisse zu machen, zuräckderfügung, bestie voorsichtiger müssen bie Arbeiter vorgehen und den richtigen Augendlich zu erspähen suchen, wo ihnen Aussichten auf Ersolg winken. Hätten die Schauerleute, als die Stauer die Weiterverhandlung ablehnten, sich weniger von dem momentan sie desselenden Gefishlen leiten lassen mit wären sie dem Aahe der Leiter der Der anisation gefolgt, einen nuthe wendigen Streit die naudzuschen, hätten sie den Wintervendigen Streit die naudzuschen und die Kutglieder zu schulen, und wären sie dann einen Mitte März, wenn die Landarbeit wieder in Gang sommt und die Flusschissfahrt erössuch ist und diese ihre Arbeiter selbst drauchen, wo die Waaren sich den Winter Riebeiter felbst brauchen, wo die Baaren sich ben Winter fiber machtig angesammelt haben und bringend ber Besorberung barren - waren sie bann in ben Streit eingetreten, wenn es überhaupt noch nothwendig gewesen ware, bann ware ber

Wenn es nverhaupt noch nothwendig gewesen ware, dann ware der Ersolg so gut wie sicher gewesen.

Daß diese Erwägungen nicht ausschlaggebend für die Berschiedung werden konnten, ist nur dem Umstande zuzuschreiben, daß den Massen die ersorderliche Schulung durch die Organisation sehlte, die allein den richtigen lieberdlich über die jeweilige Situation schaffen und auch die Widerstandstraft des Gegners richtig schähen

als einen "Misbrauch des Koalitionsrechts" bezeichnet und gegen uns bemerkt: "Die Sozialdemokratie hat den Misbrauch des Koalitionsrechts zu politischen Zwecken zu ihrem System erhoben." Das sucht das Blatt wie folgt zu beweisen: "Nicht Bersiegen der Streitsonds, sondern die Erschöpfung der eigenen Besseichneren der Ausständigen dürste es gewesen seinen welche ihnen endlich die Erkenntnis ausdräugte, das sie sehr ihöricht gehandelt hatten, als sie den Rathschlägen folgten, die ihnen Tom Mann und ihre eigenen Führer gaben. Natürlich hat — wie immer, wenn der Streit missingt — die Sozialdemokratie abgeleugnet, diesen Ausstand veranlaßt zu haben, und sich darauf berusen, ihre Leiter hätten davon abgerathen. Nichtsdestoweniger wird sie die Berantwortlichkeit für das Schickfal der jeht Arbeitslosen nicht zurüchweisen können. Denn wenn insolge der früher bezogenen hohen Löhne die Ausständigen elf Wochen lang aushalten konnten, so liegt gerade als einen "Digbrauch bes Roalitionsrechts" bezeichnet und gegen

weisen können. Denn wenn insolge der früher bezogenen hohen Löhne die Ausständigen elf Wochen lang aushalten konnten, so liegt gerade hierin der Beweis, daß in Hamburg kein Lohnstreit, sondern ein Streit um die Macht, ein Streit zu gunsten der politischen Macht der Sozialdemokratie geführt werden sollte."

Daß nicht die Arbeiter, sondern im Gegentheil der Hamburger Arbeitgeber. Verband die ganze Sache als Wachtfrage auffaßte, wie er wiederholt in dürren Worten selbst erklärte, kört die "Nordbentsche Allgemeine Zeitung" nicht im geringsten. Aus die Ausgerungen bes "Dand, beren Wahrheitswidrigkeit unsere Leser an den Keußerungen des "Dand, Echos" ermeisen können, geht wieder flar bervor, das stellung, deren Wahrheitswidrigkeit unsere Leser an den Neußerungen des "Hamb. Echos" ermessen können, geht wieder flar hervor, daß der "neue Kurd" im Deutschen Reiche gegenüber den Arbeitern im wesentlichen der "alte" Kurd ist, unter dem zu Bismarck's zeit die Arbeiterschaft malträtirt wurde. Ein Zeichen sur die Krast der Arbeiterbewegung ist es aber, daß selbst die Nordd. Allg. Zig." es nicht für zeitgemäß halt, die Beschränfung des Koalitionsrechts der Arbeiter vorzuschlagen; das Blatt begnügt sich mit der Erklärung, daß dem angeblichen Mißbranche des Koalitionsrechts "seitens sozialrevolutionärer Organisationen zu politischen Zwecken am wirt ung Svollsten durch eine zielbewuste, seite, rechtzeitig geschassen zum Schuße der Koalitionssreiheit wirtt, welche Arbeitgeber und "Nehmer sur ihre wirthschaftlichen Zwecke haben sollen und und Rehmer für ihre wirthschaftlichen Bwede haben follen und haben muffen."

Die Stumm' iche "Boft" schwindelt selbswerfiandlich eben-falls, daß der Streif von den Arbeitern von vornherein zu einem "Machttampfe" gestempelt worden ware und daß bies Schuld der Sozialdemotratie fet. Aber selbst das Blatt des notorisch bornirteften Gegners ber Arbeiterorganifationen, ber überhaupt teinen felb-ftandigen Arbeiterverein haben will und ber nebft feiner Anhangericaft Die Samburger Rheber und ben Samburger Arbeitgeber-Berbant scharf gemacht hat und dadurch au der laugen Dauer des Austands sein vollgemessen Etheil der Schuld trägt, selbst das Blatt dieses Mannes sieht sich schandenhalber gezwungen, den "Arbeitgebern" eine "weise Initiative" zu empsehlen, durch welche die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in Neberein. ftimmung mit ber Lage ber Brobuttion gehalten werben." Daburch ertennt felbit bas Organ bes Scharfmachers Stumm an, daß die Lohn und Arbeitsverhaltniffe der hafens arbeiter Hamburgs mit der Lage ber Produktion, das beist dem Gewinn ber Ribeber und Stauer bisber nicht "übereinstimmten". Gelbft das Organ des Scharfmachere Stumm und also indirett zugeben, daß ber Streit be-rechtigt war, beim es ist befannt, daß die Rheber und Staner seit Jahren vielfach um Ansbesserung ber Arbeitsverhältniffe gutlich ersucht worben waren, aber nicht darauf eingegangen sind.

Die Bismarefifchen Blatter ju gitiren verbietet fich aus fittlichem Grunde, benn bie provotatorifchen Mengerungen, Die fich Die Beitungen biefes Schlages leiften, find gang banach angethan, Die Arbeiter zu Unbesonnenheiten aufzureizen, die sie vor die Klein-falihrigen bringen tonnten. Schrieben doch die Bismärdischen "Berliner Renesten Rachrichten" gelegentlich der bedauerlichen Auftritte, die jeht in Hamburg zwischen den Streitbrechern und den am Streit betheiligt gewesenen Arbeitern vorgesommen sind, warum man nicht, austatt Polizei, gegen den "Pobel" Militär reguirrit hätte! Daß die dismärdische Presse Berschärfung der Strasen verlangt, die auf Verlehung des § 158 der Gewerbe-Ordnung gesetzt find, versteht sich von selbst. gefest find, verfteht fich von felbft.

Daß die antifemitifchen Blatter bas Ende bes Streils auch gu nichts rühmlicherem ju benuten wiffen, als gu einem albernen Geschimpfe auf unfere Bartei, bedarf ebenfalls teines besonberen

3m Wegenfah gu diefen Blattern fdreibt die "Dentiche Taged zeitung", bas Organ ber Agrarier, beren Intereffen beim Dame burger Streit nicht in Gefahr tamen, weshalb fich die paffabel verftanbige haltung bes Blattes ertlart: "Mogen beibe ftreitenbe Theile ans bem Ergebniffe bes Ausstandes bie entsprechenbe Lebre gieben! Bor allen Dingen wunschen wir, bag bie Arbeitgeber bie Abftellning von Migitanben, die fie fich bei ber Geltenbinachung auch ungerechtferligter Unfpruche ber Arbeiter mit einem gewiffen Rechte nicht abtrogen laffen wollten, nunmehr freiwillig gewähren. Wir boffen zuversichtlich, baß ber Einlicht von der Rothwendigfeit der Besserung die entsprechenden Magnahmen möglichst bald solgen mögen." Bemerlenswerth ift, baß bas Blatt der Agrarier, entgegen feinen fonftigen Gepflogenheiten, Die Sozialbemofratie nicht fur ben Streit verantwortlich macht, indem es fagt: "Die Gubrer ber Sozialbemofraten find viel zu tlug, als bag auch fie die Ausfichts-lofigfeit des Ausftandes nicht von vornherein hatten erkennen muffen."

es sich bei der Sache handelt. Ihr liegt "der Berdacht nahe, daß die Sozialdemofratie auch den Hamburger Streit nur zu dem Zwede geschürt hat, um die Agitation in der laugen, wahlkampflosen Zeit im Fluß zu erhalten". Daß der Ausdruch des Hamburger Ausstandes eine elementare Bewegung gewesen sein soll, wie der große Bergarbeiterstreit 1889, vermag die "Germanta" "ichwer zu glauben". Welch argloses Gemüth! — Im strigen warnt das Blatt davor, "aus dem Hamburger Streit die Lehre zu ziehen, daß Gewalt auch in der Sozialpolitit das beste Wittel sei", in welchem Sume dem Hamburger Streit die Bertheibiger des Rückwärtsturses in der Sozialresorm sich bereits anschieden des Rückwärtsturses in der Sozialresorm sich bereits anschieden auszununhen, namentlich nachdem die National-Sozialen in den Gang der Dinge eingrissen. "Ohne den Aufrussiener Herren als einen glücklichen Schritt zu bezeichnen", sagt die "Germania", "müssen wir vor der Ausbentung der Lehren des Hamburger Streits im Sinne eines neuen Sozialistengesetes aus eindringlichste warnen. Wir haben an der Krobe des einen Ansnahmegesehes wahrlich genug. Die Lehren des Hamburger Streits unffen aus einer Forderung der Thätigkeit der Einigungsämter, wonnöglich mit einer gesehlichen Erweiterung ihrer Besugnisse sühreichen."

Den Massen die ersorderliche Schulung durch die Organisation sehlte, die allein den richtigen Urberbied über die jeweilige Situation schaffen und auch die Kiberstandskraft des Gegners richtig schähen kann. Die Leiber das die Kiberstandskraft des Gegners richtig schähen kann. Die Leiber das die Kiberstandskraft des Gegners richtig schähen kann. Die Leiber des die die Verlandskraft des Gegners richtig schähen kann. Die Neisten werden dann. Die Leiber das die Erstellung der Gegenen dann. Die Neisten der Gegenen dann. Die Leiber das die Erstellung der Steile der Gegenen dann. Die Leiber der Steile das die Gegners richtig schähen kann. Die Heisten der Gegenen das die Erstellung der Steile der Gegenen das die Erstellung der Steile der Gegenen das die Steile auch der Gegenen das die Erstellung der Steile das die Steilen auch die Erstellung das die Steile Steile das die S Im Gegenfah gur "Germania" fchreibt bie tatholifche "Ablnifche

angebotene Schieds gericht eingegangen maren, beffen Schiebsfpruch fich bie Arbeiter unterwerfen wollten! beachtenswerthe Erschemung, daß gebildete blirgerliche Kreise sich mehr und mehr fur die Rampfe ber Arbeiter interessieren, verliert badurch, daß man diese Kreise einsach zu ben Sozialdemokraten wirft, baburch, das man diese Areise einigad ju den Soziatoenbetaten iete, nichts an ihrer Bedeutung, wohl aber beweift das Berhalten der Stumm's chen Richtung, das sich bei uns die sozialen Gegensabe immer mehr verschärfen und der friedliche sozialenformatorische Gedante immer mehr zurückritt. Es eröffnet das trübe Aussichten für die Zufunst."

Die tatholische "Märkische Bolkoftimme" bezeichnet bie Rieberlage ber Arbeiter nur als eine theilweise, "benn es unterliegt taum einem Zweisel, baß man nach ber Wieber-aufnahme ber Arbeit die von ben Streikenben hinfichtlich bes Lohnes und ber Arbeitözeit gestellten Forderungen bewilligen wird, wenn auch nicht in ihrem gangen Umfange und vielleicht auch nur vorüber, gebend."

Bon ben liberalen Blattern hat fich die Frankfurter Zeitung" ber Sache ber hafenarbeiter am eutschiedenften angenommen. Sie weift jeht in ihrer Besprechung über das Ende des Streits bie weist jeht in ihrer Besprechung über das Ende des Streits die unsinnige Behauptung zurück, wonach der Streit "frivol" begonnen worden sein soll, und sagt zum Schlußt. "Im Hamburger Hafen arbeiter-Streit ist diejenige Partei unterlegen, die sir die Idee der Eleichberechtigung oder — konkreter ausgedrückt — für Organisation, Einigungsamt und Schiedsgericht gekämpst hat. Es war ein wenig erzeulicher Moment, als die Regierung im Neichstage durch ihre Parteinahme in der Angelegenheit des Streits den Hamburger Rhedern das Nückgrat stärkte, und es unterliegt wohl teinem Zweisel, daß die bekannte Aleiserung des Kaisers über den Hamburger Ausstaland nicht unwesentlich dazu beigetragen hat, eine eventuelle Schwächung der autofratischen Geschiede des Damburger Arbeitgeder Berbandes zu hindern. Jeuer Idee aber Damburger Arbeitgeber - Berbandes zu hindern. Jener Joe aber gehört die Zufunft, wenn sie auch diesmal nicht gesiegt hat. Die Hamburger Gasenarbeiter muffen sich nun vorläufig bescheiben. Jeht aber ist es die Pflicht der Hamburger Unternehmer, ihr Berprechen einzulofen und nach einer grundlichen Unterfuchung ber Lohn und Arbeitsverhältnisse im Hamburger hafen zu bessern, was zu bessern möglich ist. Und die Ausgabe der Presse wird es sein, dabei Wache zu stehen — zu wachen darüber, daß dieses Bersprechen erfüllt wird und nachträgliche Maßregelungen nicht erfolgen. Wer immer sich dieser Ausgabe unterzieht, wird mit Recht behaupten tonnen, der Allgemeinheit einen großen Dienft geleiftet gu haben."

Die Reihe ber Prefiftimmen mag mit bem Urtheil ber Raumann'ichen "Beit" geschloffen fein, bie fich befanntlich nicht nur burch publigiftische Bertbeibigung ber Streitenben, sonbern Raumanniefner bercheitigen geschlossen sein, bie sich bekanntlich nicht nur durch publigiftische Bertheidigung der Streikenden, sondern auch durch Beschaffung sinanziesler Unterfüstung für dieselben um die Arbeitersache verdient gemacht hat. Das Kapital mit seiner herzlosen Macht, schreibt das Blatt, hat die Arbeit mit ihren derechtigten Lebenssorderungen vergewaltigt, das Unterwerfungsprinzip hat gestegt. Richts, gar nichts kann man ind Jeld sühren, was dieses Verhalten der Hamburger Kapitalisten in milderem Lichte erscheinen lassen oder entschubigen könnte. Bom ersten Bermittelungsversuche au, den sie mit einer durch nichts zu rechtscritigenden Schrösser zurückwiesen, die mit einer durch nichts zu rechtscritigenden Schrösser zurückwiesen, die nie einzige Kette von Kapitalistentros, von Herrenübermuth gewesen. Gestützt auf ihren Fänsunlstinen. Von Gerrenübermuth gewesen. Gestützt auf ihren Fänsunlstinen. Von Gerrenübermuth gewesen. Gestützt auf ihren Fänsunlstinen. Von Gerrenübermuth gewesen, sessen einer schweisen den sie einzlusteichten Persönlichseiten im Staate, unterstützt von hen einsluhreichsten Herringen werschafft, die selbst in früheren Vollertriegen werdichten Hauben gegen ihre eigenen langjährigen Arbeiter, gegen diesenigen, deren Schweiß sie ihren Reichthum, ihre gesicherte Erssen, deren Schweiß sie ihren Reichthum, ihre gesicherte Erssen Borgang hat seit den Tagen des Sozialistengeleses die Anschwendiger zu tämpfen gezonungen wären werdener, Kichtswärdiger zu tämpfen gezonungen wären werdener, Kichtswärdiger zu tämpfen gezonungen wären seine den Kotte Bervoorsener, Kichtswärdiger zu tämpfen gezonungen wären werdenner die Kothwendigleit einer durchgreisenden seinen Reihen hinzussehner die Kothwendigleit einer durchgreisenden Sozialistenseleses die Anschwendigen Birthschaftsordnung so greibar vor Augen gessührt, als der verlorene Kampf der Hamburger Oasenabeiter. Noch ein paar derartige Byrrhössege, und der Sozialismus ist Gemeingut umferes deutschen Bolles !"

Die Bikuation in Hamburg.

Unfer Korrespondent berichtet unterm 10. Februar: Die Unter-nehmer ftellten gestern und vor allem bente eine große Angahl alter Airbeiter wieder ein, und gwar gu ben Bedingungen, unter benen vor bem Streit gearbeitet wurde. So nahm bie große "Damvor dem Streit gearbeilet wurde. So nahm die große "Dani-burgische Freihasen-Lagerhaus-Gesellschaft" heute ihre sammtlichen Leute — Speicherarbeiter — zu den alten Lohnsähen wieder an. Auch die Ausrtiersteute waren gern zufrieden, als sich ihre aften Arbeiter wieder bei ihnen meldeten. Rur stellten sie sast alle die Bedingung, daß die Arbeiter künstig das vertrauliche "Du" unterließen und ihre Herren "Arbeitgeber" mit "Sie" und "Derr" aureden sollen. Die Arbeiter stan ich an dieser Sireil verantwortlich macht, indem es sagt: "Die Führer der Sozialdemokraten sind viel zu king, als daß auch sie die Aussichts-losigleit des klusstandes nicht von vornherein hatten erkennen müssen." Bedingung natürlich nicht gestoßen und heute Morgen in sass stückt. Bedingung natürlich nicht gestoßen und heute Morgen in sass stückt. Bon den katholischen Gestameren uicht schauerleite, von denen auch schon ein gut Theil in Arbeit gekreten ist, müssen, ehe sie Arbeit bekommen, solgenden Revers auf dem Burean der Bereinigten Stauer von 1886" unterschen: "Ich was es sich bei der Sache handelt. Ihr liegt "der Berdacht nahe, daß der Wieden arbeiten will, sowohl mit den während des Streits nen eingetretenen, als auch mit densenden Schauere der Leven, welche sich dem Streit nicht anaeschlossen sich von der Andere der Andere der Andere der Andere der Bereinigten Stauer von 1886" unterschen der Muse und Frieden arbeiten will, sowohl mit den während des Streits nen eingetretenen, als auch mit denjenigen Schauere der Leven, welche sich dem Streit nicht anaeschlossen sich von denen statie den Arbeit wieder aufgenommen. Die Schauerleute, von denen auch schon ein gut Theil in Arbeit gekreten is, müssen der Agereichen der Vereinigten Stauer von 1886" unterschen. Ich und Frieden arbeiten will, sowohl mit den während der Gegenommen. Die Schauerleute, von denen auch schon ein gut Theil in Arbeit gekreten is, müssen der Agereichen der Arbeit wieder ausgenommen. Die Schauerleute, von denen auch schon ein gut Theil in Arbeit gekreten is, müssen der Agereichen er Gegenommen, soll den Erkeit in Arbeit gekreten is, müssen der Agereichen er Arbeiten wieden sich von denen auch schon ein gut Theil in Arbeit gekreten is, müssen der Agereichen er Gegenommen. Die Arbeit wieder ausgenommen. Die Schauerleute, von denen auch schon ein gut Theil in Arbeit gekreten is, müssen der Agereichen er Arbeiten wir den Arbeit wieden and der Agereichen er Arbeiten wir der Arbeit wieden der Agereich er auch der Agereichen er auch seine auch sein der Agereic

bes Streifs nen eingetretenen, als anch mit denjenigen Schauersleuen, welche sich dem Streik nicht angeschlossen haben. Das gleiche gilt in bezug auf sammtliche Arbeiter der anderen Hasenteitet.
Ich will diese Leute in keiner Weise belästigen und ihnen keine Borwürfe nuchen, daß sie während des Streiks gearbeitet haben."
Wie man sieht, wird der Austritt aus der Orsganisanischen nicht zur Bedingung gemacht. Rur einzelne Arbeitgeber verlangen die Ablieserung der Berbandsbücher. Jedenfalls werden sie sebingung der Berbandsbücher. Jedenfalls werden sie sedoch von ihrem Berlangen zurücksommen, wenn sie mit demselben allein bleiben. Mit Ausnahme der Erimsby-Linie haben zienlich sin mutliche Stauer ihren alten Leuten Einstellung versprochen. Die genannte Linie bat ihre friheren Arbeitet

versprochen. Die genannte Linie hat ihre früheren Arbeiter jedoch turger Dand abgewiesen, als sie vorstellig wurden. Bon den Ewerführern haben gestern 150 und heute Morgen etwa 80 wieder Arbeit bekommen. Wegen der Giss verbältnisse in der Elbe und in den Fleeten kann der Ewer-

führerei-Betried noch nicht im vollen Umfange aufgenommen werden.
Bou den friheren Arbeitern am Staats quai ift noch tein einziger Mann wieder eingestellt. Heute werden die Reichstags Abgeordneten Frohme, Legien und Moltenbuhr beim Senat um Einstellung der Staats-Quaiarbeiter vorstellig werden.

Die bismärclischen "Berliner Neuesten Nachrichten" schreiben in Beziehung auf die Revolverzenen" in Hamburg: "Es ist ein ganz merborter Zustand, daß beutzutage jeder Handnarr mit dem Revolver in der Tasche herumläust. Sollte es nicht an der Beit sein, das Führen solcher Wassen von einem Wassenpaß abhängig zu machen ?" Das Blatt schreibt das natürlich unter der Boranssehung, daß die am Streit betbeiligt gewesenen Arbeiter mit Revolvern geschoffen hatten. Das ist aber ein großer Irrihum. Geschossen haben, wie sestgestellt ist, nicht jene, fondern die Streifbrecher.

Die "Boffifche Beitung" fahrt fort, die Samburger Arbeiter zu verleumben und ben "Bormarts" angurempeln. Gie entblobet fich noch immer nicht, von "leichtfertig vertundeten" Ausftanben ju reben, bas Saudeln ber Rheder als durchaus torrett gu bezeichnen und bie gange Schuld an dem Hafenarbeiter Streit den Arbeitern aufzuwätzen. Wir stellen bemgegenüber sest: Die Ar-beiter haben, als sie in den Streit eintraten, nur von ihrem guten Rechte Gebrauch gemacht. Sie haben nichts ge-fordert, was nicht von allen Umparteisschen als vernünftig betrachtet wurde. Sie waren von Anfang an bereit zu schiederichterlicher Beilegung. Die Atheder dagegen haben jeden Vergleich, jede schiede richterliche Beilegung zuruchgewiesen. Diese sehrter Thatsache allein wirft das gange Gebäude der "Vosssischen Beitungs". Argumentation über ben hausen.

Und will die "Bofifiche Beitung" die weitere Thatfache beftreiten, bas der Staat und die Behorben für die Ribeber eingetreten find? Bit das aber mahr — und es ift fo unbestreitbar wie das sind? Jit das aber wahr — und es ist so unbesteetbar wie das Dasein der Sonne — so ist es frivole heuchelei, von einem "ehrlichen Machtstreit" in Hamburg zu reden. Mehr als srivol ist es, daß die "Bossische Beitung" zum Schluß noch andeutet, der Sozialdemokratie sei es mit ihrem Abrathen vom Streise nicht ernst gewesen. Das ist unanständig, — würdig der Gesinnungssosigkeit eines Blattes, daß vor einem Berbrecher und Lumpen wie Crispi Jahre lang auf dem Banch

Wenn die "Bossische Zig." dann noch thut, als glaube sie, unsere beiden letten Artitel sider den Samburger Streit seine von "Jungen", die Liedtnecht zu verdrängen suchen, hinter dessen Rücken in den "Borwarts" eingeschnunggelt worden, so ist das eine folossale Albernbeit, aber es ist noch etwas anderes: eine G em ein heit. Einem Gegner, mag man ihn noch so sehr bassen, die lächerliche und verächtliche Rolle guzuschreiben, die von der "Boss. Liedtnecht zugeschrieben wird, entspricht den Gepsligenheiten von Bolizei-Journalissen und Anarchisten, auf deren Nivean die "Boss. Atz." hiermit deradgestiegen ist. Oder ist es etwa weniger podelhaft, einem im politischen Kaupf ergranten Beind sein Alter vorzuwersen, als dem Präsidenten des Rechtags seine Schwerhörigkeit? Die "Bossische Zeitung", die sich süber den Grasen Mirbach so hestig enträstet hat, kann stotz sein: sie hat den "meter sidertrossen. Wenn die "Boffifche Big." bann noch thut, als glaube fie, unfere ... mler fibertroffen.

Ann Schlis aber sei ber "Boss. Zig.", die in ihrer gestrigen Abendummner ben Herren Jimkern sogar den Gesallen ihut, das rothe Gespenst gegen und aufzubieten, die Mittheilung gemacht, daß nur selten Artikel des "Borwarts" sich so ungetheilten und lebbasten Beisalls unserer Parteigenossen zu erfreuen gehabt haben, als unsere letzten Artikel über das Ende des Hamburger Streits. Der Werth dieses Beisalls wird durch den Born und das Gesschinpfe der "Bossischen Zeitung" nur erhöht.

Die Sammelliste für die Hamburger Hafenarbeiter muss Raummangels wegen heute ansfallen.

Rommunales.

In ber legten Stabtberordneten Signing wurde burch ben Genoffen Borgmann abermals barauf hingewiesen, welche toloffalen Bortheile bie Sansbesitzer ber inneren Stadt burch bie auf Roften ber Allgemeinheit bewirfte Stragenverbreiterung haben, ohne baß sie als Grundeigenthumer auch nur einen Psennig zu biesen Kosten beitragen. Genosse Borgmann richtete an ben Magistra in ber erwähnten Sihung die Anfrage, ob bei Gewährung des Baukonsenses an den durch das Kriegsminifterium vertretenen "Jwalidendant" etwa schon Rücksch auf die kommende Berbreiterung ber Südseite der Konigstraße genommen sei. Der Wagistrat hülte sich in Schweigen. Die Sachlage ist aber so eigenartig, daß sie der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten werden darf.

Betauntlich foll die Ronigstrage an der Gudfeite burch Dieberreifen ber gangen Sauferflucht verbreitert werben. Bu biefen Saufern gehort auch ber Neubau ber sogenannten "Alten Boit". Ihr gegenüber befindet fich ber Neubau bes "Invalidendant". Das Banprojeft ift mit Rudficht auf die angebahnte Berbreiterung ber Straße eingereicht worden; es ift badurch möglich, den Reubau wiel höher als bisher zu subren, also das Grundftud viel besser auszunfthen. Der Bortheil liegt auf der Hand; ein Stockwert höher bauen, bedeutet in bortiger Gegend kapitalisirt eiwa 80-100 000 M. Mehrwerth. Magistrat und Polizeipräsidium haben die Genehmieum gem Rou verstadt der Liebt aber mandte fich bie Genehmigung jum Bau verfagt, ber Gistus aber wandte fich nunmehr an ben Begirtsausschus und im hindlic auf die tommenbe nunmehr an den Bezirksansschuß und im hindlick auf die kommende Berbreiterung wird vom Bezirksansschuß die Bauerlaubniß ertheilt. Als nun die Berbreiterung der Königskraße an der Kordseite in Frage kam, verlangte der Fiskus sür den zwei Meter breiten Streisen, welcher hätte abgetreten werden müssen, die disder noch niemals gesorderte Entschödigung von siedentausendachtundert Mark sür den Quadratmeter, d. h. 111 060 M. für die Anadratruthe.

Wäre nun der Antrag, die Rordseite zu verbreitern, von der Stadtverordneten-Versammlung angenommen worden, so hätte trotzbem der Monumentalban der Alten Post" auch ohne den Willen der städtischen Verwaltung abgerissen werden müssen, benn der Fiskus hat zu fein Bauprojett genehmigt in der Tasche.

der Stadtlischen Berwaltung abgerissen werben müssen, denn der Fistus hat ja sein Bauprojekt genehmigt in der Tasche.

Sam ähnlich liegen die Verhältnisse in der Wallstraße hin auszubauen, sertig; da unn aber infolge der jehigen Breite auch in dieser Straße nicht in der beabsichtigten Höhe gedaut werden konnte, so wartet der Bestiger, die die gegenübertiegenden Ravendschen Haufer auf Kohen der Steuerzahler niedergerissen werden. Die Stadtwerordneten Versammlung hat nun den Antauf der Mavendschen Hänger des die paar hundertlausend Mart mehr werth geworden. Und so wird immer lustig weiter verdreitert und die Herren Geworden. Und so wird immer lustig weiter verdreitert und die Herren Gestiger ichtiesen den Horit. Iwar wird mun behanptet, es giebt tein Geseh, aus dem eine Herauzichung der Grundbesiher zu Beiträgen bergeleitet werden könnte. Ja, wenn das wahr ist, was hindert denn die städtische Berwaltung, die Klinke der Gesehgebung in Bewegung zu sehen und diese schreiche Ungerechtigkeit zu beseitigen?

Sollte etwa gar der Umstand eine Volle spielen, daß der größte Theil des Magistrats und der Stadtverordneten. Versammlung selbst aus Hausbessißern besteht ?

Schularzte in Erwägung gezogen werden folle."
Das scheint mit anderen Worten zu heißen, daß an die Ginftellung von Schularzten, beren Rothwendigkeit tein Renner ber sozialen Zustände Berlins bestreiten kann, vorab überhaupt nicht zu lozialen Zuftande Berlins bestreiten kann, vorab überhaupt nicht zu benten ist. An den Kindern der unteren Klassen, die bei dem Bersehungseiser unserer Lehrer nach zwei Jahren noch keine höhere Klasse erreichen konnten, kann überhaupt kein Zweisel ob ihres geistigen und in den meisten Füllen auch körperlichen Desetls bestehen: was will man da zu gedachtem Zweise untersuchen und was soll da noch, wie das hohnvoll klingende Wort lautet, die Anskellung von Schulärzten in Erwägung (!) gezogen werden? Man möge doch lieder gerade heraus bekennen, daß man getren den freissinnigen Prinzipien wohl gesonnen ist, sir dynastische Vererlichungen Hungenderttausende hinzugeden, daß aber in den leitenden Körperschaften der Stadt für die Erfüllung sozialer Bilichten das Berschaften der Stadt für die Erfüllung sozialer Bilichten das Berschaften der Stadt für die Erfüllung sozialer Pflichten das Berschaften aften ber Stadt fur Die Grfullung fogialer Pflichten bas Berftanbniß fehlt.

Muf die in ftabtifden Dienften und Betrieben beichäftigten Berfonen foll bie Stranten-Berficherungspflicht befanntlich evenfalls ausgebehnt werden. Die Gewerbe-Deputation des Magiftrats hat nun ein Berzeichniß jener Berjonen ausstellen lassen, nach welchem die Zahl berselben nicht weniger als 10 679 beträgt, barunter 1436 Frauen. Bon diesen gehören 7689 einer Orts- oder Betriebstasse au und 640 welteren Personen gewährt die Gemeinde im Krantnn ind des bettern vergeichten gerbart die Geneiner in nacht beitsfalle die geschlich vorgeschriebenen Mindestleistungen. Für die erste Kategorie zahlt die Stadt ein Drittel, sür die legtere die gessammten Rosten der Persicherung. Der Rest — 2850 Personen — ist meist unversichert. Die ungleichartige Behandlung der Bersicherung beruht nun, wie berichtet wird, darauf, daß — in Gemäßbeit des Krankenversicherungs-Geseyes — die in städlischen Betrichten werden der Bersichen Beitelbeiten der Bersichen Beitelbeiten der Bersichen Beitelbeite bei Rennschlieben bie Gemäßbeit bes Krantenverscherungs-Geleges — die in stadischen Belrieden Beschäftigten nur dann versichert sind, wenn die Betriede sich als Fabriken, Bauten oder gewerdliche Beiriede darsiellen, oder wenn in ihnen Danupstessel, Fahrstüble ze zur Berwendung kommen. Freilich sührt diese Unterschedung oft zu merkwürdigen Schlössen. So ist z. B. das städtische Bersonal nur in zwei Martthallen versichert, weil sich dort hobraulische Aufzüge bestuden, während auf dem Biehe und Schlachthose ber Bersicherungszwang ohne Ausnahme besteht, well dort "Gewerdes betrieb" angenommen wird. Bezüglich der von der Stadt außers halb des Weichbildes beschäftigten Personen richtet sich die Berssicherung nach dem zusäusigen Umstande, ob der Areis Niederbarntm oder Teltow in Frage sieht, denn nur auf die im ersteren beschäftigten Personen ist — durch Ortsstatt — die Bersicherungs. pflicht ausgebehnt worben. Die Bewerbe-Deputation balt eine gleichartige Behandlung aller biefer Personen, die fich wirthe schasstlich in der gleichen Lage befinden und den gleichen Anspruch auf die Fürsorge der Stadt haben, für angezeigt und empfiehlt daher die Ansbehnung der Krantenversicherung auf alle die daher die Ausbehnung der Arantenveringerung auf aus die jenigen, die nicht mehr als 62/s M. für den Arbeitstag oder nicht mehr als 2000 M. für das Jahr beziehen, resp. auch im Krantheitsfalle im Genusse ihrer Bezüge verbleiben. Hür die noch nicht unter Mitwirkung der Gemeinde versicherten 2860 Personen würden, wenn man sie dei der Orts-Krantenkasse versicherte und ein Orittel der Beiträge zahlte. 23 812 M. zu entrichten sein, d. h. ohne Kädsschlang die Ersparnisse am Armenetat und den Fortsall der discher gewährten Krantenkluterklungen. Nach arübere Ersparnisse würden vahrten Rranten-Unterftugungen. Roch grobere Erfparniffe mur fich, wie mon meint, ergeben, wenn man für fammtliche Betriebe ber Stadt Berlin eine Betriebs-Rrantentaffe errichten murbe. Der felben tonnten auch bie von anderen Gemeinden auf Berliner Gebiet befchäftigten Berfonen unterftellt werben.

Lokales.

Genoffe Beinrich Endrikatis wurde gestern auf dem freisteligiosen Begrädnisplage unter starker Betheiligung der Parteis genoffen und Genofsinnen des VI. Berliner Bahlstreises zur letten Aube bestattet. Wohl an 500 Manner und Frauen waren erschienen, dem Dahingeschiedenen die letze Ehre zu erweisen. Der deutsche Metallarbeiter-Berband, der Lesellub "Diehgen", sowie die Arbeiterschaft der Firma Brodnih u. Seydel batten große Kränze gespendet. Die Trauerseier leitete der Gesangwerein "Maiglöden er das ichliche Besen des Berstorbenen sowie die unermüdliche Thätigteit desselben auf politischen und gewertschaftichem Gebiete hervorbob. deffelben auf politischem und gewerkschostichem Gebiete hervorbob. In En dritatis verliert ber VI. Wahltreis einen braven, allzeit tampsbereiten Barteigenossen. Im lehten Jahre wurde er von harten Schickalsschlägen betrossen. Neben dem sehr harten Schlag, daß seine Fran, die eine gute Mutter sur die Kleinen Schlag, daß seine Frau, die eine gute Mutter für die Kleinen war; durch den Tod von seiner Seite gerissen wurde, mußte er auch noch auf 2 Monate das Gesangnis aufsuchen, um eine Strass zu verbüßen, die er sich in einer Bersammlung durch eine Medewendung zugezogen hatte. Endritatis hinterläft 8 Kinder, von welchen das jüngte 3 Jahre alt ist. Hossentlich gelingt es Nahesseichen, sich ihrer anzunehmen, zumal Endritatis ganz plöglich, nach zweitägigem Krantenlager von den Seinen schied und Anordnungen irgend welcher Art für die Kinder nicht mehr tressen konnte. Die Genossen der Rechten Bahltreises werden sich des Berkenen inwert in Achtung erinnern. ftorbenen immer in Achtung erinnern.

Die Große Berliner Bjerbebahn Gefellichaft forgt mit einer Umficht, die jebem Mitgliede des Thierschuppereins ribrend ericheinen muß, bafür, daß die Pferde bei dem gegenwärtigen Better möglichtt geschont werden und nach einer nicht allzulang bemeffenen Arbeitszeit im Stalle gute Pflege und, was die Hauptsache, ein binreichendes, in Rube zu verzehrendes Jutter bekommen. And ber Behandlung ber Thiere leuchtet der Geift ber Humanität im Berein mit einer auf surjorgliche Haushaltung birftrebenden Weisheit; nicht von ungefähr kommt es, daß als diesjährige Dividende volle 15 pCt. in Borschlag gebracht werden tonnen. Jedem das Seine. Dem Material, soweit es personliches Eigenthum der Gesellschaft ift, möglichste Schonung, den eigentlichen Ausbeutungsobselten, also dem Publifum und auch den unteren Angestellten eine bis zum Lynismus reichende Behandlung. Die Stellung ber Pferbebahugefellichaft gu ben Sabrgaften ift an ungahligen Beispielen erörtert worben; fie den Fahrgästen ist an ungahligen Beispielen erörtert worden; sie auch theilweise in einer recht ungwochmäßigen Weise vorgenommen, indem nan vielsach nicht die Bürgersteige in ihrer gangen Breiter ber Fürsorge zu genießen, mit welcher die Gesellschaft ihre Gäule an der Fullerkrippe bedenkt, nur kurz das Mittagsmahl des Kutschers und Schassene betrachten. Der Wagen ift an der Hallestelle an gelangt. Auf dem Straßendamm sieht die Frau oder die Zochter des Beamten mit einem Henkellopf, der das Essen die Geselle zu die einem Broite und große In einer recht unzwecknäßigen Weise und beitellt mit dem nan vielsach nicht die Bürgersteige in ihrer gangen Breiter indem man vielsach nicht die Bürgersteige in ihrer gangen Breiter siedem man vielsach nicht die Bürgersteige in ihrer gangen Breiter indem man vielsach nicht die Bürgersteige in ihrer gangen Breiter oder den vierten Theil verstellte. Ladurch gerieht aber das Auf so kleine Zeichen nicht achtet, erst recht in Gesahr. Die jehigen ber des Beamten mit einem Henkeldes an der die heile geichen nicht dehtet, erst recht in Gesahr. Die jehigen das auf so kleine Zeichen nicht achtet, erst recht in Gesahr. Die jehigen das auf so kleine Zeichen nicht achtet, erst recht in Gesahr. Die jehigen das auf so kleine Zeichen nicht achtet, erst recht in Gesahr. Die jehigen das auf so kleine Zeichen nicht achtet, erst recht in Gesahr. Die jehigen das auf so kleine Zeichen nicht achtet, erst recht in Gesahr. Die jehigen das auf so kleine Zeichen nicht achtet, erst recht in Gesahr. Die jehigen das auf so kleine Zeichen nicht achtet, erst recht in Gesahr. Die jehigen das auf so kleine Zeichen nicht achtet, erst recht in Gesahr. Die jehigen das auf so kleine Zeichen nicht achtet, erst recht in Gesahr. Die deine Zeichen nicht achtet, erst recht in Gesahr. Die deine Zeichen zu der den vierten Theil verstellte. Ladurch gerieht achtet, erst recht in Gesahr. Die deine Zeichen zu der den vierten Theil verstellte. Dadurch gerieht achtet, erst recht in Gesahr. Die deine Zeichen zu der den vierten T

wie bem lieben Bieb ?

wie dem lieden Bieh?

Berschiedene Blätter veröffentlichen folgende Mittheilung:
"Gegen den "Borwärts" Strafantrag wegen
Geschäftsschädigung gestellt hat der hiesige Zimmermeister Bichel. Beranlassung zu der, ihrer prinzipiellen Wedeutung wegen interessanten Klage bot ein während einer partiellen Arbeits-einstellung bei dem Genannten im "Borwärts" veröffentlichter Auf-ruf der Lohntommission der Zimmerer." Uns ist nicht das geringte über die Absicht des fühnen Zimmermeisters Fichel befannt. Kommt der Herr wirtlich, so werden wir seinen wunderlichen Gelüsten in geziemender Gemüthörnhe zu begegnen wissen.

Die Bolizeibehörde veröffentlicht eine bergleichende Bu. fammenftellung über bie Berfonenbeforberung anf ber Ctabl-bahn, ben Stragenbahnen und Omnibudlinien Berlind in den Jahren 1895 und 1896. Es ergiebt fich baraus, bag burch bie genannten Berfehrsmittel im Jahre 1896 gufammen 311 216 855 Per-fonen befordert wurden gegen 270 049 451 im Borjahre, so baß die Steigerung im verflossen Jahre 41 187 474 betrug. Der Lowen-autheil entfällt auf die Große Berliner Pferdebahn, die im Jahre 1896 insgefammt 154 200 000 Berfonen gegen 138 900 000 i. 3. an besorbern hatte, im verflossenen Jahre also mehr 15 300 000. Ihr solgt die Stadt, und Ringdahn, einschließlich Bahnbof Grune-wald, mit 76 899 568 im Jahre 1896 und 65 008 168 Personen im Jahre 1895, was für 1896 ein Mehr von 11 891 410 ergiebt. Die Berlin-Charlottenburger Straßenbahn besörberte 1895: 8 998 555, 1896: 7 476 573 (+ 478 018). Die Neue Berliner Pserdeeisenbahn 1895: 18 370 000; 1896: 21 825 000 (+ 3 455 000). Die Dampsstraßenbahn Bachstein u. Co. besörberte 1895: 3 858 263, im Jahre 1896: 8 527 274 Personen, in dem letzen Jahre also mehr 169 011. Die Omnibusgesellichaften hatten 1895 die Besörderung von 85 979 680, im Jahre 1896 von 43 452 628 Personen zu bewältigen, im Jahre 1896 also mehr 7 472 996. Die elektrische Bahn von Siemens u. Dalsse, die erst während der Ausstellungszeit eröffuct wurde, besörderte noch die zum Schlusse des Jahres 3 835 894 Personen. Im Durchschnitt wurden von den gu beforbern batte, im verfloffenen Jahre alfo mehr 15 800 000. 3hr Jahres 3 885 894 Personen. Im Durchschnitt wurden von ben Stragenbahren, der Stadt- und Ringbahn und ben Ommibussen täglich befördert im Jahre 1895: 789 862, im Jahre 1896: 830 828 Personen, im verflossenen Jahre also pro Tag mehr 110 461 Berfonen.

Das Polizeipräfibinm macht befannt, daß die auf bem noch unnumerirten Grundstüd in der Wilmsstraße neuerbaute Feuer-wache am 16. d. Mits. von der Feuerwehr übernommen und von einem Löfchzuge bezogen wird.

An ftelle bes beseitigten Fenermelbers Buschingftraße 4 ift auf dem Grundfilld Wiesenfer. bo (Alful für Obdachlofe) ein Fener-melder jum öffentlichen Gebrauch aufgestellt worden.

300 000 Mart für bie Rirche mit ber weggemeißelten Rameelsinichrift wollen fromme Kreise aus bem Stabtsackel bewilligt baben. Die warme" Stimmung, die hier und da bei ordenslüfternen Stadtvätern aus Anlag der Hundertjabtsseier sich breit zu machen sucht, soll, wie die "Berl. Zig." andeutet, den Frommen geeignet erscheinen, abermals dem bisber misgludten Berlangen Geltung zu verschaffen. Bielleicht kommt es der liberalen Mehrheit im Rathhause diesmal nicht darauf an, neben dem vielen Gelde, das für die "Hundertjahrsfeier" bingegeben wird, auch noch 300 000 Mark herzugeben. Es ift ja nicht ihr Geld!

Mus bem Theater bes Weftens wird uns berichtet: Dienftag Albend im Bureau bes Muffichisraths.Borfigenden, Rechts-auwalts Michaelis, abgehaltene Generalverfammlung ber Gefellschaft Theater des Weftens hat auf grund der ihr gemachten Borschläge Beschliffe gelaßt, wodurch der Fortbetried des Theaters und in erster Reihe die Existenz des Personals worläusig gesichert erscheint. Dem Aussichtsrath, der dem feit Monaten brobenden erscheint. Dem Ausschaftenth, der dem seit Monaten drohenden Zusammendruch des Unternehmend wirtsam entgegengeardeitet, mehrsach wie einzelne Gesellschafter auch selbst mit petuniären Opsern die Gesahr abgewendet und im Interesse des Personals nun anscheinend auch die letzen Schwierigkeiten beseitigt hat — die Einzelbeiten entzieben sich aus internen Gründen der Dessenlichteit noch für ganz kurze Zeit — wurde von den Gesellschaftern dassir einstimmiger Dank ausgesprochen." Es muß schon ein sehr ungeschieder Regisseur sein, der nicht den "Dank" sur solche Wohlthat zu arrangisen weiß. Daß die "gesichert erscheinende Ersteun, des Theaters wirklich mehr sei als eine Floskel, wäre im Juteresse der Wilgsieder und Angestellten zu wünschen; nur wenige aber werden an die angebiliche Ganirung glauben. an die angebliche Sanfrung glauben.

Bur ben Rennnhrichluft ber Labengeschafte bat fich ber Bor-ftanb bes Bereins Berliner Rolonialwaarenhanbler in feinem letten Jahresbericht ausgesprochen. Diefe Derren batten am ebeften Urfache, fich fcon von acht Uhr abende an etwas Rube ju gonnen.

Ursache, sich schon von acht ilhr abends an etwas Ruhe zu gönnen.
Warum lag gestern so viel Schmut auf den Straßen?
Insolge des plöglichen Thanwetters, wird die Antwort lauten.
Ganz richtig. Aber das erklärt nicht die Langsamkeit, mit der die Straßenreinigung selbst im Junern der Stadt angebahnt wurde.
Anr wenige Straßen gad es, in denen auffallend schnell für Reinigung gesorgt wurde, und das waren die, welche der dier zunn Besuche angekommene österreichische Prinz auf dem Wege vom Andalter Bahnhos zum Schloß durchsude. Dier ging die Bestehung von Schnee und Schnutz in geradezu undeimlicher Eile vor sich; in den anderen Straßen wurde aber um so viel langsamer gesarbeitet. Läßt es sich nicht im Interesse der Reinlichkeit einrichten, daß an Tagen wie dem gestrigen, recht viele aussändische Prinzen bag an Tagen wie bem geftrigen, recht viele ausfändische Pringen entsprechend vertheilt die Strafen ber Stadt burchfabren ?

Nothwendige Abiperrungen ftorten im Laufe bes geftrigen Mitt. Wothwendige Absperrungen ftorten im Laufe des gestrigen Mittwochs an vielen Stellen der Stadt den Fußgängerverkehr. Sie galten
der Beseitigung der Schneemassen und Eiszapsen von den Dächern,
Dachrinnen und Gesimsen der Däuser. Wie gedoten die Sperrungen
in diesem Jalle waren, sah man an den mächtigen Schneehausen und an den starten Eisschoflen, die unter großem Geräusch
auf Straßen und Bürgersteige ausschlichen. Es waren Eisstücke
in der Stärke von b Centimetern darunter, die auf Gewässern ein Fuhrwert zu tragen im ftande sind. Die Absperrungen sind aber
auch theilweise in einer recht unzwedmäßigen Weise vorgenommen,
indem man vielsach nicht die Bürgersteige in ihrer ganzen Breite

von London nach seiner Heimahn Gründallt und wollte auf der deize von London nach seiner Heimahn Kowno begriffen sein. In seiner Obseutasche wurde ein leeres Bamenportemonnaie, b M. loses Geld und ein Eisenbahnbillet IV. Klasse von Hamburg nach Eydituhnen gefunden. Daß der angebliche Gründaum ein prosessionirter Taschendied ist, wird daraus gesolgert, daß das Untersutter der Tasche seines noch neuen Ueberziehers zerriffen war, so daß er die Daud hindurchsteden konnte.

Sines aus bem Fenfter. Bwischen himmel und Erbe schwebte beute um die Mittagszeit die Ehefrau bes Pfortners Greifeld. Sie war damit beschäftigt, von ben Genstern ihrer im britten Stod bes Daufes Marienftr. 29 belegenen Bohnung ben Schnee zu entsernen, und verlor babei das Gleichgewicht. Sie blieb nun mit den Rieidern au einem Blummbrett bande und eine an einem Blumenbrett hangen und ergriff mit ben Sanben noch ein zweites Blumenbrett, um fich festzuhalten. Aber ebe ihr Silie gebracht werden konnte, riffen beibe Bretter und Frau G. fiel auf den Dof hinab. Zum Glud lag an jener Stelle ein Schneehausen, der Anprall war aber doch so heftig, daß die Berungludte bwuftlos liegen blieb. Sie wurde nach einem Krantenhause gedracht.

Ein ftiller Kompagnon. Der Naufmann E erfiattete gestern bie Anzeige, daß ihm in der vergangenen Nacht aus seinem in der Köthenerstraße gelegenen Komptoir durch Eröffnung des verschlossen Geldspindes mittels salschen Schlössels 9000 M. in daarem Gelde, 12 000 M. in Checks und eine Anzahl Wechsel ge-stoblen worden seinen Einen Berdacht der Thäterschaft vermochte er nicht anzugeben. Der Besund am Thatorte ließ die Annahme, daß der Diedstahl durch gewerdsmäßige Verbrecher ausgesindt worden der Diebstahl durch gewerdsmäßige Berbrecher ausgeführt worden sei, ausgeschlossen ericheinen und sprach für die Thäterschaft eines Angestellten des Geschäfts. Durch die weiteren Feststellungen ergab sich, daß der sett 11/2 Jahren im Geschäft als Reisender angestellte Raufmann Wittenburg im Laufe ber Beit Unterschlagungen in Dobe von eine 5000 M. begangen hatte, und diesem wurde ber Diebstahl auf ben Ropf zugesagt. Er gestand ihn schließlich ein. Das gange gestohlene Geld wurde nebst Checks und Wechseln auf einem ihm gehörigen Rinderboot bei Stralau verstedt vorgefunden. Wittenburg batte barauf gerechnet, bag ibm gestern 15 000 MR. gur Ablieferung übergeben werben wurden, und er hatte fich bann wohl mit bem Gelbe bavongemacht.

Erichoffen hat fich am Tage vor feiner Berlobung ber 30 Jahre alte Drecheler Billi Grube. Geine Leiche wurde geftern Morgen im Thiergarten gesunden. Um Mittwoch sollte die Berlodung mit der Tochter des Schneidermeisters K. in der Wissunanstraße statissüden, dei dem er seit Jahresfrift gewohnt hat. Dienstag Nachmittag um 8 Uhr lief dei Frl. Johanna K. ein Brief ihres Bräutigams ein, den dieser zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Bostamt W 64 ausgegeben hatte. Grube schrieb, das es ihm leid thue, eine Berlodung nicht eingehen zu können, seine Brant möge seinen Schritt entschuldigen und seinen Bater in Linden bei Hannover benachrichtigen. Er fürchte, daß es ihm ebenso ergeben werde, wie seiner Mutter und fürchte, daß es ihm ebenso ergeben werde, wie seiner Mutter und seinem Bruder. Die erftere fei in einem Bahnfinnsanfall ins Baffer gegangen, der lettere habe fich in einem ebensolchen Buftand ver-In Grube find beforgnigerregende Babrnehmungen bisher nicht gemacht worden, wenn er auch ab und zu ein sonderbares Benehmen zeigte. Der Bater ift sofort benachrichtigt und befindet fich schon unterwegs, um die Leiche feines angludlichen Sohnes zu

Für bie furge Strede ber eleftrischen Stragenbahn an ber Lutherfirche ist jeht auch die polizeitiche Genehnigung ber Abschaffung ber unterirdischen Stronzusübrung und Einrichtung ber oberirdischen Beitung erthellt worden. Die Aenberung soll bei Eintritt befferer Bitterung erfolgen.

Alus ben Radybarorten.

Friedrichschagen. In der letten Gemeindevertreter Sitzung ftand ein Antrag des hiefigen Kriegervereins bezüglich der "Gentenarfeier" zur Berathung. Der Berein ersucht die Gemeindevertretung, die Feier in unserem Orte als eine allgemeine zu begehen und die Borbereitungen hierzu in die hand zu nehmen. — Unser Parteigenosse, Gemeindevertreter Sonnendurg, g.,o die Erklärung ab, daß er als Sozialdemokrat es ablehnt, sich an der Feier zu betheitigen. Perner protesitiet er gegen die Berwendung von Gemeindemiktlig zu beiseln gemanne von Gemeindemiktlig zu beiseln Rweck. Augestäckt der noch kahlreich zu ersällenden Ausendaben verner Beveck. Angesichts der noch sablreich zu ersüllenden Ausgaben ber Gemeinde sollte es Pflicht je de 3 Gemeindevertreters sein, teine Gelder für berartige Zwede zu bewilligen. Gegen die Stimme unseres Genossen wurde beschlossen, eine Konne wahlen, welche bie nothigen Schritte zu unternehmen hat. - Gin weiterer Buntt betraf bie Beststellung bes Brenntalenbers pro Statsfohr 1897/98. Unfer Genosse beantragte, endlich die Morgen-beleuchtung einzusubren. Nach langer Debatte wurde beschlossen, 800—1100 M. mehr in den nächsten Etat einzustellen, um vom 15. November bis 15. März die Morgenbeleuchtung eintreten

Das aftrophhistalische Observatorium bei Botsbam wird in nicht allzu langer Zeit in den Besit eines großen Refrattors ge-langen, welcher ben amerikanischen Riesen-Fernrohren ebenburtig ist. Die Kosten für dieses Inframent und die burch dessen Ausstellung nothwendigen Bauten sind auf 705 750 M. verauschlagt. Der Refratter wird aus einem Doppelrohr bestehen mit einem für chemische Strablen achromatisirten Objektiv von 80 Zentimetern Durchmesser und einem für die optischen Strablen achromatisirten von 50 Zentimetern Durchmesser. Die Brennweiten werden nach der "Köln. Zig." 12 begw. 12,5 Meter betragen. Die für Die Objettive beftimmten Glasforten find mittlerweile auf ihre Lichtburchlaffigleit untersucht worben, wobei fich ergeben hat, bag in bem großen Inftrumente durch Abforption und Refferion 51 pEt. bes auffallenden Lichts vertoren gehen; bennoch aber tonnen für gewiffe, fehr wichtige Be-obachtungen achtmal fo viele Sterne mit diefem neuen Inftrument unterfucht werben als mit dem bisber benuften.

Ertrunken find auf dem Klarensee bei Köpenich zwei biestige junge Madchen im Alter von 18 bezw. 20 Jahren. Dieselben naherten sich trot aller Warnungen einer warmen Stelle; plöglich brach bas Eis ein und die jungen Madchen ftürzten in die Tiese. Insolge der Gesahrlichkett jener Stellen war eine Rettung unmöglich und so bisten die Madchen ihren Leichtsinn mit dem Die Leichen find bisher noch nicht gefunden worben.

Gerichts-Britung.

Die Bornntersuchung in ber Anarchiftenfache gegen Mechanifer Rojchemann und Genoffen ift jest gefchtoffen worden. Seit 7 Monaten befinden fich jest die Befindal'ichen Ebe- leute und ber Schubmacher Weber in Untersuchungshaft, weil fie fich ber Betheiligung an bem Mordversuch gegen den Polizel-Oberst Krause im Jahre 1895 bringend werbächtig gemacht haben sollen. Die Angeschuldigten stellen jede Betheiligung in Abrede und es soll bem Gernebmen nach wenig belaftendes Material beigebracht sein. Die Alten sind jeht der Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anstlage giractenten werden.

Gespert wurde gestern Miting in der awölften Stunde auch der Spelten der der nicht wegen des Wetters, sondern weit der Splieden der nicht wegen des Wetters, sondern weit der Cepherog Otto aus Wen nicht wegen des Wetters, sondern weit der Cepherog Otto aus Wen nicht wegen der Spliede sondern weit der Cepherog Otto aus Wen die der Anderschaften der Cepherog Otto aus Wen die der Anderschaften der Cepherog Otto aus Wen die der Anderschaften der Gestelle der Ge tommissar a. D. Grühmacher überführt wurde. Ju an-betracht ber herrschenden Freudenstimmung nahm ber Gerichts-hof von der beantragten Gelostrafe von 20 M. Abstand und verurtheilte Grühmacher wegen groben Unfugs zu 5 M. oder 1 Tag Baft.

Die bor bem Chivurgericht bes hiefigen Sandgerichts I mabrend ber vorlehten zwei Gigungstage geführte Berhandlung gegen ben Dr. med Unsbelm, Die Debamme Gufe und ben Bartner Peter Dofmann wegen Berbrechens gegen feimendes Leben behnte fich bis in die erfte Morgenstunde des gestrigen Tages aus. Der erfte Angeklagte bestrift bis jum legten Augenblick, sich einer verbrecherischen Sandlung schuldig gemacht zu haben. Er gab zu, das zu ber Debamme Guie getommene Madchen arzitlich behanbelt gu haben, behauptete aber, bag ber guftanb bes Mabchens ichon bei feiner Antunft ein berartiger gewesen fet, bag bas angebschon bei seiner Ansunst ein berartiger gewesen set, das das angebliche Berbrechen überhaupt nicht mehr nötig gewesen ware, sondern es nur noch darauf angesommen sei, der Kransen dieseinge Hilse angedeihen zu lassen, welche die Situation ersorderte. Der Angeklagte behauptele, daß er diese Hilse nach den Regeln der ärztlichen Kunst geleistet habe und versicherte seine Unschuld schliehlich mit erhobener Simme und nuter Anrusung Gottes. Die Geschworenen, die nach eingehenden Erdrietzungen der medizinischen Sachverständigen und sehr eindrucksvollen Plaidogers des Staatsanwalts Delschläger und der Kechtsauwälte Werthauer. Seeler und Weronker zu der schwierigen ber Rechtsanwälte Werthauer, Geeler und Wronter gu ber ichwierigen Schuldfrage Stellung zu nehmen hatten, brauchten zu ihrer Berathung über zwei Stunden. Erst um 12 1/7 Uhr nachts verfündele ber Obmann ben Wahrspruch ber Geschworenen, der bei allen brei Kingellagten die Schuldfrage verneinte. Die Angellagten wurden insolge bessen freigesprochen und sosort aus ber Daft entlassen entlaffen.

Wegen eines bor etwa 61/n Jahren begangenen Sehleritts hatte fich gestern ein Buchhalter Reumann vor ber britten Straffammer bes gandgerichts I gu verantworten. Der fange Mann hatte eine febr bewegte Bergangenheit binter fich. Er war vor Jahren als Buchhalter in einem großen Tifchlergeschaft nar vor Jagren als Sichgater in einem großen Lichtergeian-angestellt und taffirte als solcher bei einem hiefigen Mub eine Summe von über 1200 M. für gelieferte Arbeiten ein. Der Besit, dieses Gelbes brachte den jungen Mann auf eine abschüffige Bahn. In der Passage machte er die Bekanntschaft eines Mädchens, mit dem er in einem in der Nähe besindlichen Weinrestaurant zumächt einige vergnügte Stunden verlebte. Als er dann festfællte, daß ibm bei diefem Abentener 100 M. abhanden gekommen waren, wurde er ernücktert und beschloß nun, das Weite zu suchen. Er hat dann eine wahre Irrsabrt unternommen. Er wandte sich zu er ernüchtert und beschloß nun, das Weite zu suchen. Er hat bann eine wahre Jersahrt unternommen. Er wandte sich zur nächft nach Wien, als ibm bort der Boben zu heiß wurde, nächft nach Bien, als ibm bort der Boben zu heiß wurde, schlug er sich nach Holland durch und brauchte in Amsterdam den leiten Blest des unterschlagenen Geldes auf. Dann wanderte er inter unsäglichen Entbehrungen nach Hamburg, wo er sich als heizer für einen Atlantischen Dampfer anwerben ließ und nach Amerika answanderte. Er hat drüben mehrere Jahre gelebt, schließlich pacte ihn aber doch die Sehnsucht nach der Berechnung die Berjährungsfrist abzelausen war, warde er es voch Bersin zurückankeren. Dier wurde er balb pere mogte er es, nach Berlin zurüczukehren. Dier wurde er balb ver-bajtet. Für die Unterschlagung war allerdings die Berjährung ein-getreten, die Anklagedehörde beschuldigte aber den Angeklagten auch des Berbrechens der Urkundenfalschung, indem sie be-hauptete, daß der Angeklagte die Unterschrift auf der Quitkung, die er seinerzeit dem Alubvorsande vorgelegt hatte, gesälsicht dade. Der Angellagte murbe aus ber Untersuchungshaft wieder entlaffen, nach. dem sein Bater eine Bürgschaft von 6000 M. gestellt batte. Jun gestrigen Termine bestritt der Angellagte den Borwurf der Fälschung und Rechtsanwalt Dr. Sch windt trat einen Entlastungsbeweis dahin an, daß die Unterschrift möglicherweise von einem Angestellten geseistet worden sein tonne, der seinerzeit dazu berechtigt war. Bei ber gange ber Beit tonnten in Diefem Buntte beftimmt Schreib-Sachverständige gangen berucht mit gemlicher Beftimmt-beit zu belunden, daß die Unterschrift nicht von ber Dand des Angellagten berrühre. Infolge beffen erfolgte die Freifprechung bes Angellagten.

Die Morber bes nunmehr feinen Bunden erlegenen Ron hituren-Danblers Jfibor Brod burften fich schwarzerichts Tagung wegen ihrer Unthat zu verantworten haben. Die Borntersuchung ift abgeschlossen und die Antlage gegen sie erhoben worden. Leistere richtet sich gegen ben 19jährigen Dausdiener Hermann Wolf, den 20jährigen Arbeiter Dermann Mulller, den 20 jährigen Arbeiter August Birthold und die Vertäuserin Martha Krause. Die beiden ersten Augeklagten werden des versuchten Mordes und des schweren Rordes und des schweren Raubes unter Marterung eines Meuschen beschuldigt und nach dem Gange der Voruntersuchung und ihren eigenen Zugeständnissen ift, wie berichtet wird, kein Broeise darüber, das sie den mit so surchtbaren Folgen verkupften Ueberfall von langer Sand geplant und mit voller Ueberlegung ausgeführt haben. Die Angeflagten werben vor bem Schwurgericht von
ben Rechtsanwalten Dr. Guttsmann, Goldfein, Graffo
mid Dr. Gosmann vertheidigt werden. Der verftorbene herr Broch ift burch ben Tob von fcmeren Leiben erloft worden. Es fieht feft, baß, wenn er am Leben geblieben mare, er einer bauernden Beiftes. trantheit verfallen gemejen mare und bie Gehtraft auf einem Muge perloren batte.

In Dannober find por einigen Tagen abermals zwei prügelnde Schuftente verutheilt worben. Der eine, namens Lauenftein, ers bielt vier Monate Gefänguiß, ber andere tam mit 30 Mt. Gelbitrafe bavon. Den eiblichen Aussagen eines als Zeugen gelabenen britten Schuhmanns ichentte bas Gericht teinen Glauben.

Derkammlungen.

Der fogialbemofratische Berein "Borwarts" hielt am Dienftag eine gut besuchte Bersammlung auf bem Gesundbrunnen ab. Bor Eintritt in die Tagesordnung ehrten die Anwesenden bas Andenken des verstorbenen Genoffen Endritatis durch Er-heben von den Sigen. Herauf biet Reichstags-Abgeordneter Mar Schippeleinen außerft interessanten und lehrreichen Bortrag über die Farmerbewegung in Amerika. Gine Distussion sand nach dem net reichem Beifall aufgenommenen Mesera nicht fiatt. Der Bor-fihende giebt unter Bereinfangelegenheiten befannt, daß Einlah-farten zu dem am 6. März statisindenden Stistangsseste, wie auch zu der am 28. März statisindenden Borstellung in der "Urania" in der Taubenstraße, in den Zahlstellen und dei den Borstands-mitaliedern zu haben sind mitgliebern gu haben finb.

tlage eingesand worden.

Tie handler und händlerinnen hörten in ihrer Mitglieder geften worden.

Tie händler und händlerinnen hörten in ihrer Mitglieder geften der Krim in alt om missarichten konnersten ber Krim in alt om missarichten konnersten konnersten ber Krimin alt om missarichten konnersten konnersten ber Krimin der Gestellung zur Taubenstraße son der Behrenkraße bis zur Taubenstraße sauer aufgestellt. Bei Beginn des neuen Jahres war es zuerh aufgestellt, dach einer längeren Dedatte, in der sich die meisten Redner, Wasterlieder, Wasterlieder, Wasterlieder, Wasterlieder, Wasterlieder, Wasterlieder, Siewestellieder ber hind konnerstellung des Mitglieder ber Mitglieder ber keinen Roder in der Gewertschaften der Gewertscha

günglich verwersen.

Aebeiter-Sitdungsschule. Donnerstag Abend v Uhr dis tog uhr: Su do ft chule. Paalbematske. 12: Aebeiledung (Die wichtigken lechnichen Grundschr dir die Kunf des Offentlichen Kedene vom Anthau eines Gortrages). dere Deinrich Schulz. — Rordschule, Bennnenstr. 25: Geschücke (Alle Geschichte. Utzeil. Entlichung der Kellgionen. Ortentalische Götter. Griechtu und Komer). dere Sein.

The Schulräume find zur Benugung der Sibliothel und des reichen Zeitschriemwertals scho von sulhe abends an geöffnet.
Die Seschäufe der Zebeiter-Jildungsschute, Brunnenfer. 26, ift wochentage von so-s libt. Somnings von so-v libt, weentgelilch für ebermann geöffnet. Die Seschäfts der Erdenfalls der Schule der Schulz der Schule der Sexunsprühaben zur Gernfallen von Gerträgen wissenschäuben aus Gereinselle der Fernfalls von 6-s libt nachmittags geöffnet.

Arbeiter-Hüngerbund Verlins und Umgegend. Gorthenber ib. Reumann, Galeviler. Auchter-Hüngerbund Gerlins und Umgegend. Gerbeiten an Felevilch find zu zu m. Kanntenschliche es, v. 2 Zr.

Iveletze Kanntenschung kerlins und Mingegend. Ausberungen im Gereinschlicher sind zu richten an Felevilch für der Gereinschlicher find zu richten an Hermann übereinschlichen find zu richten an Felevilch und Mingegend. Ausbertenschliche Geschlieben find zu richten an Hengegend. Aus Justifizen, den Sund betreffend, sind zu richten an B. Gent , S. Dresdenerstraße 197-8.

Sextituer Raturheilverein 2. Seute, abends 28 ühr, im Saale des

gerliner Naturheilverein 2. heute, abends si Uhr, im Saale bes Gereins junger Kauffente, Beuthtraße 20: Bortrag des herrn Orthen über "Krampfabern, Krampfaber-Geschwäre, deren Entstehung und naturgemäße Bo-

Arendo'fcher Stenographen-Perein "Phalans", Tresdenerftr. is, abends 25 Ukr: Meuer Unterrichsturfus. Jentral-Kranken- und Sterbskaffe der Eifchler und anderer gewerb. licher Arbeiter. Die Orts Berwaftungen Berlins und Umgegend verlammein ich am Freizag, den 12. Februar, abends 2 Uhr, bei Schözing, Köpnickerftr. 68.

Bitterungenberficht bom 10. Februar 1897.

Stationen.	Barometer- itand in mm. reduşiri auj d. Meeresip.	Windrichtung	Bindidrle (Stala 1—12)	Better	Temperatur nach Ceffins (30G. == 40R.)
Swinemünde .	760 761 762 766 768 769	11000001	4 8 4 1 4 -	Dunst bebedt Regen bededt Begen Rebel	2 2 2 2 0 9 - 1 0
Beterbburg	778 765 762 768	80 080 88 668	3 5 3 2	heiter Regen heiter Dunft	-16 8 2 8

Weiter Brognofe für Donnerftag, ben II. Februar 1897. Ein wenig falter, zeitweise beiter, vorherrichend wollig mit Rieberschlägen und frischen nordwestlichen Binden.

Berliner Betterbureau.

Briefhalten der Redaktion.

Die jurififfige Sprechftunde findet Montags, Dienstags, Freitags und Connabends, abends von 7-8 thr fatt. Gludauf. Der Berfammlungsbericht war für und ohne beson. wes Intereffe. Die anbere Roits wird verwandt. G. Doblin. Wenden Gie fich bireft an Die Preftommiffion.

II. Wahlkreis.

Bozialdemokratifdjer Wahlverein.

Tonnerstag, ben II. Hebruar, abends S'/, libr, im Lokale Bickel's Konzerthaus, Hasenhaide 52/58:

Versammlung.

Lages : Ordnung: 1. Bortrag bes Stabtveroroneten Friez Zubeil über: Borgange in ber ftabtifchen Bertretung. 2. Distuffion. Bahlreichen Befum erwartet

3. Wahlkreis.

Freitag, 12. Februar, abends 8 Uhr, in Sanssonci, Rottbuferftr. 4m :

Volksversammlung. Tagesordnung: Bortrag des Gleichstags Abgeordneten A. Bebel: Die gegenwärtige wirthschaftliche und politische Lage. Distustion. (213/6

Um gabireiches Ericheinen eriucht Die Vertrauensperson.

Sonutag. den 14. Jebruar 1897, abends 6 uhr. Muneuftr. 16: Oessentliche Versammlung mit Frauen. Im Anjalus baran: Gemüthliches Beisammensein. Der Bertrauensmann.

Charlottenburg-Berlin. Kaufleute! Handlungsgehilfen!

Heute Donnerstag, 11. Februar, abends 9 Uhr: Große öffentliche Berfammlung in Charlottenburg

im Zaale "Bismard shohe", Wilmersborferkrahe Nr. 39:

Tages Dedung Endemighing und die Dandlungsgehilfen. Resernt:
Kollege August Hintze. 2. Herte Distrisson.

Genossen, Kollegen! Ich sordere Euch auf, Mann sür Mann in dieser Berjamniung, die "die erste" in Charlottenburg is, zu erschenen. Das Bersamniungslotal ist in unmittelbarer Kähe der Stadiodan Station "Charlottenburg".

90/10 Der Vertransusmann: Heiser.

Otto Mette's Bierquelle Sid-Ost,

14. Wiener-Strasse 14.

Senste Donnetsag: Eröffnungsfeier!

wozu ich Freunde und Besannte ergedenst einlade.—Lagerdier, Wündener

wogn ich Freunde und Befannte ergebenft einlade. - Lagerbier, Münchener Burgerbran, Biffner, Beigbier. Speifen a la carte.

Achtung! Achtung! Künstine Zähne von I M. an, Theilz wöckent. I M., wird abgeholt. Zahnziehen, Zahnreinigen, Vervisdien bei Bestellung umfonst.

bet Bestellung umfonst.
bet Bestellung umfonst. 2, Gifaffer Guckel, fir. 12, Stegligerftr. 71 I. Mastengarberobe billig zu ver-aufen, auch einzelne Stüffe. Brandt, fichienbergerftr. 18, 1 Tr. 183/3

Mastengarberobe. Große Auswahl, billige Breife. Bereinen Preisermäßigung. 31665 Gebains, Martgrafenftr. 9.

Sleiberfpind,
Sleiberfpind,
Späscheipind, Spiegel,
Mudzuglopha, Bettjiellen, Andziehtisch hottbillig Reichenbergerftr. 177, Re-1880 – 1880 –

Bu bert eine Rolleftion ber Renen Bett", Jahrg. 1882-1895, 18 Orig. Banbe, Anfr. g. richt, an J. Am. pofil. Beipgig.

Bitherspieler, welche einem Rind beitreben wollen, finden Aufnahme Freitags abends im Botol Blumenfir. 32. 31746

Für 36 Mark feinse Angüge nach Maah. Für 30 PR. fr. Sommer Baletot nach Maak. Für 8-12 DR. feinste Hofen nach Maak. Gehrod-Anglage zu billigften Breiten.

Bur ben Inhalt ber Juferate übernimmt bie Rebaftion bem m gegenüber feinerlei Berantwortung. Bublifum

Theater.

Donnerfrag, ben 11. Gebruar. Opernhand. Unbine. Opernhand. Unbine. Schaufpielhand. 1812. Bertiner. Raifer Beinrich. Leifing. Die Biebertehr. Rlobe.

Unter ben Linden. Die Fleber-mans. Bierrot als Refrut. Oftend. Der Balgerfonig. Weiten. Treue. Refibens. Affocies. Thalia. Frau Lieuienant. Schiller. Gine Balaftrevolution. Bentral. Gin fibeler Abend. Botts. Bon Stufe ju Stufe. Friedrich Wilhelmfradtifches. Der

Menichenfreffer ober eine Gefallene. Belle-Alliance. Triffip. Barodie. Genoveja. Alexandexplay. Eine pifante Che. Banage Banoptitum. Affentheater.

Belle=Alliance=Theater Bolfd-Borftellung

unier Regie von Julius Türk. Sonntag, den 14. Jedruar, nachmittags 3 Uhr: Jum zweiten Male: Das Käthmen von Seilbronn.

Bon heinrich von Aleist. Ratischen: Wilhelma Wogner. Wetter v. Strahl: Heinrich Fren. Rheingraf v. Stein: Abh. Jürgas, Theobald: Wilh, Ruff.

Eintrittöfarten a 60 Bf, find in ben befannten Babiftellen gu haben.

Schiller-Theater (Wallner-Theater). Donnerstag, abends 8 Uhr: Jum 1. Male: Gine Palastrevolution. Freitag, abends 8 Uhr: Gine Palaftrevolution.

Friedrich Wilhelmft. Theater. 3. Male: Menichenfreifer ober: Gine Gesallene." Schaufpiel in 4 Aften von M. Weickard. — An-sang 6 Uhr. — Freitag und die iolgenden Tage: Menickenfreifer oder: Eine Gesallene. — Sonnabend nachmittags 4 Uhr: Gastipiel der-fleinen Saniel und Gretel Dar-fteller, Gelchu. Seit, Säniel und Geretel. Märchenfpiel in 5 Alten mit Gesang und Tanz.

Gefang und Tanz. Sountag, nachmittags 4 Uhr: Das Käthchen von Geilbronn oder: Das beimliche Gericht. Roman-iliches Litterichaufpiel in bAtten und 1 Boripiel (11 Bildern) von Geinrich

von Kiett.
Billets find ohne Borbestellgeblihr icon drei Tage vorger an der Theater-fasse zu haben. Aufgerdem im In-valldenbank, Unter den Linden 24, bei Baul Romeick, Lelpzigerürage 6, und Julius Lengenfeld, Markgrafenfir. 60.

Thalia-Theater.

(vormals Abolph Grufe Theater). "Fran Lieuteuant." Baudeville in brei Aften von Baul Ferrier und Antony Mars. Deutid von hermann birfdet. Mufit von G. Gerpeite und R. Roger. Morgen und folgende Tage: "Frau Sonntag nachmitt. 3 Uhr: Trifby.

Central-Theater.

Alte Jafobite. 30. Dir. Rich. Schulle. Donnerftag, den 11. Februar cr.: Robitat! Bum 5. Male: Robitat

Gin fidelet Abend.
Burledse dramatische Revne in 1 Borspiel und 3 Bildern von I. Freund ind B. Mann fichpt.
Bunft von verschiedenen Messtern, arrangirt von Julius Eindeshofer.
Ansang 1/28 Uhr.
Brorgen und die folgenden Tage:
Ein fideler Abend.

Ditend Theater.

Gr. Frantsurterür. 132 Dir. C. Beis. Sente und Morgen: Balgertönig. Ansang 8 Uhr. Somnabend: Boltvorsiellung ju fleinen Preisen. Precisia. Somntag Nachmittag an halben Lagenpreisen: Brecisia. Somntag Ebend zum I. Male: Berlin wie es weint zum blackt. wie es weint und lacht.

Alexanderplat Theater.
Kleine Preise.
Sente und die folgenden Tage: Gine diffante, Che. Berliner Boffe mit Gefang und Tangen Brudens. Anfang a. Afren von Engen Brudens. Anjang 8 Uhr. Sountag nachmittags 4 Uhr: Das

Marchen bom tapferen Schneiberlein. Bauber:Romobie mit Gefang und Tang in 4 Aften bon Gugen

Bond, auch bie ju anderen Studen ausgegeben find, begalten ihre Gittigfeit. Billete find fcon 3 Tage vorber, ohne Borbestellgebühr, an der Theaterfesse zu haben. Bormittags 1/211—1/22 Uhr. Abends von 1/27 Uhr an.

Berliner Possen-Theater Münstrasse 17. (Cingang Conigograben.) Direttion: Jofeph Michinger und Leonhardy Gastel.

Der Glüklichmacher. Der Lumpenball.

Max Aschinger, Bernhard Wilhelmy, ber befte Originalfomiter. Adelina Zeth, Soubreite.

Baruch und Cobn. Anfang ber Borftellung 8 Uhr. Gutree 30 Big . Urania, Tauben Strasse No. 48–49. Naturfundliche Ausstellung inglich geöffnet von 10 Uhr vorm. ab. Gintritt 50 Pl.

Biffenichaftl. Theater abenda 8 Uhr.

Sternwarte Involidenftr. 57/62
Sternwarte Behrier Stadisdamhof. Täglich von 71/2, Uhr abends ab
50 Pf. Im Theater Saale täglich
8 Uhr abends Borträge, mit Experimenien u. gr. Lichtbildern ansgestattet.
Näheres die Tagesanichtäge.



Castan's Panopticum. Die Pygmäen tubifden Die fleinsten

Menschen der Welt! Damen-Wettichwimmen.

Ming. u. Raifer Bilbeimftr. Gde Winkler's großes Anatomisches

Museum

Freitag von 2 Uhr ab: Damentag. Entree 50 Pf. 126M Volks-Theater

34 Reichenbergerftr. 34. nahe bem Rottbufer Thore Heute, Donnerstng, Buerft: Blitterwochen.

want in 1 21ft, barani 3. 5. Male: Bon Stufe gu Stufe. Bebensbild von Dr. Sugo Miller. Entree von 50 Bf. bis 3 M.

Variété-Theater I. Ranges. Dresbeneritr. 52/53 (City Paffage) Annenftr. 42/43. Art. Leiter: Rapellm. Martin Stein.

Roloffaler Erfolg

Broth. Clewers, Runfichtigen Robin & Berat, Jongleure Barnum & Beilan, Zauberparobiften Freifarten behalten Giftigfeit. Die Direttion.

Renz Circus

Karlstrasse. (Jubilänme Zaijon 1896/97.) Donnerftag, ben 11. Februar 1897.

Elite-Vorstellung. Aufführung ber Novitat: Durchichlagenber Griolg! Aus der Mappe

Riefengebirgs-Phantaften. Gine romantiid: Dhantajtiiche Sandlung. Bon Direftor Franz Renz und dem großbertoglich beiti-ichen holballetmeister Aug. Siems. Augerdem die berborragenbsten Rummern des Repertors. Magud und Utharquel, arabiiche Denglie, drejfirt und vorgef, v. herrn Sugo derzog. Muffr, d. Schulteiterin Frau Nobert Bens mit dem Schulteired (Ind und Reng mit bem Schulpferd Cod und dem Springpferd Bith. Quadrille à la cour, geritten bon 8 Damen

nd 8 Gerren. Freifag, den 11. Februar cr., abendi 71/, Uhr: Aus ber Mappe eines Riciengebirgs Bhantaften.

Bahnhof Börse. Donnerftag. ben 11. Februar er.

Grande Soirée equestre. Das Tageogeiprach von Berlin;

Rach Sibirien. Beenhafte Ansftattung.

Rene Ciulagen. Außerbem: Dippolog Monftre Tableau, Original Matienbreffur b. Dir. Buich. 4 afabiiche Schimmel-bengste als Schautelpferde, dreff und borgef bom Dir. Buich. Antireten der berühmten Schulreiterin Mme. Maria Dore. Bangibar, ruff. Bengit, ger. b. Derrn Calamonsti. Bermanod Canagna, ercentr. mmifal. Mif. Daniele. Gpegialitaten

Morgen: Rach Zibirien.

Brunnenstr. 154. Zäglich: Grosse Theater- und Spezialitäten-Vorstellung Das beste Brogramm b. Norbens. Beidim. Carre, brillante Doppel Bongleure.

Mira Borrmann, die feiche Soubr. Otto Budbel, gefällt nach wie vor. Ren einftubirt :

Bomben und Granaten. Poffe. Unfang Bochentags 71/2 Uhr. Sonntags 6 Uhr. Umtaufd . Billete baben Giftigfeit.

Kaufmann's Varieté

Neues Programm!!! Der fleinfte Circus ber Belt. Ren! Baffer-Bantomime. Mr. Patty Antipode,
Lorch-Truppe,
Rose und Jules,
B'lack und White,
Geschw. Emilon,
Geschw. Gorelly,
Edi Blum

unb 25 Gitte-Rummern.

Lumpe-Gastspiel Barodie-Theater

Cranienitr. 52. Jeden Abend 8 Uhr die Roviiät: Genovefa, Pialzgräfin am Ahein. Gin ichmer gepruftes Frauen Großes Ritterbrama in 5 Aften

Konzerthaus Sanssouci, Kottbuser Strasse 4a. Seute, fowie jeden Donnerstag und Conntag:

Stettiner Sänger



Unfang prag. 811hr. Entree 50 Bf. Borverfauf 40 Bf. in ber Rigarrenhandlung bes herrn Rum Schlift:

Finte's Shelmenftreiche. Gufemble von Den fel. Freitag: Bittoria Brauerei.

Feen Palaft, grabe 22. Täglich mit großem Erfolg!

Gine tolle Nacht.

Rich. Wintler u. Wilhelm Frobel. Dagu bas unübertrefflich, brillante riefengroße

Xebruar=Programm. cfang 71/2 Uhr, Sonntags 6 Uhr. Entree 30 Bf. Refervirt 50 Pf.

Apollo-Theater. Friedrichftr. 218. Dir. 3. Gifid. Spaniens berühmtefte Langerin

Carmencita bas englische Schönheite Quintett

5 Lorrison 3

"En dlich allein."
und 30 bervorragende Kunjtfräfte. Kaffeneröffnung 6½, Uhr. Anf. 7½, Uhr.

Welt-Restaurant Variété-und Spezialitäten-

Theater. Dreabenerferale 97. Im vorderen Saal täglich bei freiem Entree:

Grosses Künstler-Konzert Berliner Sportmabele.

Ausstatungs : Burleste mit Gefang Aufang : Gutree : Bochent. 71/2 Uhr. Bochentags 30 Bt. Sonntags 6 Uhr. Sonntags 30 Bf. Jul. Wernau's

Festsäle, Schwedterstr. 23 24.

3 Bereinszimmer, gut eingerichtet, on 80-150 Berionen faffenb, 2 ber von 80–150 Perionen fallend, 2 ver-bectie Kegelbahren 110ch einige Tage in der Woche zu vergeben. 10832° Telephon kint III, Kr. 2440.

Rünftliche Zähne.

Concordia Variété-Theater | Berliner Ressource, Sommandantenfir. 57. Countag, ben 14. Februar 1897: Grosser Wiener Maskenball

Berband denticher Schneider und Schneiderinnen

(Filiale Berlin.)

Gröffnung 7 Uhr. Demastirung: 12 Uhr. Ansang 8 Uhr.

Billets & 50 Bj. sind im Bentral-Arbeitsnachweis und Anstunfts.

Bureau, Alte Jatobfir. 83, in den Bahlstellen des Berbandes, sowie dei den befannten Berbandstollegen und Solleginnen zu haben.

Bum zahlreichen Befuch laden ein Die Bevollmächtigten.

Tildiler-Verein. Grosser Wiener Maskenball.

Billeis find bei fämmtlichen Borsandsmitglieder zu baben. 18/12 Der Vorstand.

Mbredmung vom Streif der Buchbinder und Luguspapier = Arbeiter. A. Ginnahme.

Streif Unterftin, Buchbinber 22./11. 96-16./1. 97 bo. Luruspapier Arbeiter Bond. Berbandefaff, erhalten Bon ber Mitgliedichaft Berlin 5312 27 462 838 20 (Lotalsujdilag) 19./10. 96-16./1. 97 Infernte und Drudfachen . Mut Liften Sammlung A 849,90 Sammlung B 858,75 Entichabigung an Die Lohn-270 20 Untoften ber freien Ronferens 15 ichbruder von Sittenfeld 1 Stempel . . . 3,25 Diperies . . . 6,90 Brogenfoften . . . 5,50 Bon Rollegen von Stange Bon Rollegen von Ran . . . Bon Rollegen Sepfarth u. 12 22 65 3 Strafmandate (6, 3, 3) . 5 30 Summa |9312 63 Saututa 19312 63

Berlin, ben 9. Gebruar 1897.

Die Revijoren : Ernft Billielm Die Lobntommiffion :

Der Ausstoss meines diesjährigen vorzüglich gerathenen

Bock-Bieres beginnt am Sonnabend, den 13. Februar, und nimmt der Versand in Gebinden und Flaschen an diesem Tage seinen Anfang.

Gefällige Bestellungen bitte direkt an die Brauerei richten. 10582* Hochschtend

> Oswald Berliner N. Berlin, Brunnenstr. 141-143. Amt III No. 681 und 8867.

Frit Giermann's Volkskaffee und Speifchans Größte Answahl höcht jauber und ichmangan bereiteter Speriet erichte im Breife von 10—30 Bf. **Pichelodorfer Bier** 1/13 10 P

Actienbrauerei Hohen-Schönhausen Hohen-Schönhausen bei Berlin NO.

Telephon: Amt Friedrichsberg No. 83. Unserer werthen Kundschaft machen wir hierdurch die ergebene Mitthellung, dass wir am Freitag, den 12. Februar Cr.
mit unserem aus den besten Materialien hergestellten, vorzüglichen 77/15

Bock-Bier

zum Ausstoss kommen. Die Direction. Wilh. Starck. Siebert.

Gefärbt 🐃 A. Pergandé's Dampf-Färberei

für 2,50 bis 3 Mark in allen Farben Damentleiber, Nebergieber, Rode, im gangen ober getrennt, Mobelftoff. & Blo. 1 M., Bett- und Tifchbeden. & Stud 1.25 M., Steppbeden, & Stild 2-2,50 Mart.

Chemisch gereinigt Damenkleiber für 2,50-3 M., Derrein-Angage, gereinigt u. gebügelt, 2,50 M Beriin Gegründet 1875.

Gegründet 1875. Fabrit : Solgmartt-Strafe 21 Hauptgeschäft: Walbemar Strafe 52

vis-à-vis bem Garten von Bethanten.
Bitte genau auf meine Firma zu achten, weit fich in der Strafe eine Atnuahmeiselle befindet, die nicht zu meinem Geichält gehört. 9519Killelen: Görliherür. 41; Neinidendorferftr. 8a; Alfr. Moabit 36.
Rummelsdurg, Thürrichmidtstr. 21. Friedrichohagen, Wilhelmur. 52.
Botodam, Nauenerür. 18. Stransberg, Britzgenerir. 24. Kistrin.
Zonndorferstr. 62. Müncheberg, de Derm Kansmann Kleve. KallbergeKübersdorf (Grund), dei herm Kansmann Echulz. Zchutzensböhe, bei
Derm Kansmann Abolt Müller. – Gür Berlin Abholung u. Zustellung fosieniret.

Masken

Broffhaus, Brebm, und nile and 3. Aleffens, Rosenthalerfir. 61, 2 Tr. perleist billig Fordin. Honke. allerh. Preise. Antiquariat Rosen Deilzahlung pr. Woche 1 28. Demewisser. 1. Antiquariat Rojen



geworschenem Getreibe bergestellt, ist nicht zu verwechieln wir Rehlbrot ober Schriebrat. Walz-Kornbrot wird infolge seiner vorzüglichen Eigenschaften in gesundheillicher Be-Walz-Kornbrot if außerordentlich schmachaft. lange Zeit halibar und von höchstem

Wealz-Roenbrot ift in 500 Bertaufoftellen Berlind zu haben.

Berliner Rornbrot Baderei G. m. b. H.

Dankfagung.
Allen Freunden, Befannten und Kollegen, insbesondere ben herrn Singern, für die Theilnahme und Krangspenden bei ber Beerdigung unferes lieben Baterd, bes Bugers Ernt Kahl. fagen wir hiermit unferen tiefgefühlteften Dant. 3173b Die hinterbliebenen.

Der Anzug

wird aus vorzüglichem hoch-eleganten, verbürgt reinwolle-nen Kammgarn-Cheviot peinlichstsorgfältig Stoffes wird dieser Anzug von den verwöhntesten Herren als Strassen- und Salon-Anzug getragen. Lieferbar in drei Farben.

Das Beinkleid M. II.—
Die Weste M. 8,50 38 M.
Das Jaquet M. 22,—
M. Der komplette Anzug

Muster Massanleitung franko

Versandhaus S. Goldschmidt,

Berlin C. Spittelmarkt — Wallstrasse L. Telephon: Amt I, No. 4274. Geschäftsstunden v. vormitt. 8 bis 6 Uhr nachmitt.

Stammhaus: Eisenach. Gegründet 1844.

Capfehle allen Freunden u. Befannten mein Weiss-, Bairischbier-und gr. Spelsegeschäft. Reidhaltiges Frühftlich von 30 Pf., Mittag mit Bier bo Pf. sowie Abendtisch à la arte pon 30 Bf. an. 2 Bereinegimmer

H. Stramm, Reft., Witterftr. 123. Dentid. Borter Defiert u. Malgfraftbier I. Rang. Branerei Burghalter. Boisdam. gegr. 1736, bei. f. Blutarme, Brufttrante, Beidgi, Bobon.



befommt, nahrh fraftigfte Bier. frötigite Bier. — In bietigite Bier. — In bietigite Bier. — Dech de bein der Bietigite Bier. — 14 Flatch. drei, 50 gehn IR. erft. In Geb. (1-4, 1-4, 1-4), 20 Selbit. abz. weientl. bill. unein. Berfandtif f. Berfin u Brod. Gerfen U Brod. Gerfen Berfin u Brod. Gerfen u Brod. Gerfen u Brod. Gerfen u Brod. Borterfelleret Ringler,

Retono.sc. b. leich:

Berlin, Brun-neuftraße 152. Möbel-Verkauf

Köpnickerstr. 154, Hof part.

Adhilickerstr. 104, not part. 1110 1 Areppe im Habritgebäube, wo selbst auch eigene Tapezierwerspatt. Daselbst bietet sich passendste Gelegenbeit, geschmackoolle und sollbe Möbel zu erstaunlich billigen Preisen zu erv werden. Wir machen teine tostspielige Verlame, sund baher in der Tage, bester und billiger zu liefern als unsere Konturrenz Ganze Einrichtungen, mit Stude u. Kinche beginnend, garantirt echt Kussbaum, 300 M. Gestauste Möbel komen nach Bunich fourfte Röbel tönnen nach Wunich fostentrei lagern. Geöffnet von 8–8, Sonntags von 7–10 und 12–2 Uhr. Lieferung frants.

Mühlenstraße 8, nabe Oberbaum, sind gum 1. Aprill freundliche, dinige Wohnungen von 2 und 1 Stube nebft Kiche und Zw bebor, 3 vermiethen. Der Berwalter.

Dobl. Schlafft, für 2 herren gu bets miethen Reu-Collin am Baffer 4, 2 Tr. L

Arbeitsmartt. Holzarbeiter!

er Wertflatt von Krantz. Anppineritraße 5, baben trog gegentheiliger Erflärung leitens des Inhabers Lohnabynge hatigefunden. Bir erwarten, das die Kollegen auf Die Ortoverwaltung.

Rarton-Arbeiterinnen 31615 fucht Kartonfabrit Roppenfir. 60.

Rajdel- und Rettenftuhl-

Arbeiter 3175b finden fofort nach außerhald lohnende Beickaltigung, Meldungen ninunt ent-gegen S. Berfowis, Golzmartifte, & Drecheler findet auf Bau u. Mobel Arbeit, bauernde Beichaftigung, Max Bord ardt Franffurt a.D., Oberfir. 20, Bergolderinnen berlangt Barnings

Geincht jofort zwei tichtige Gladvergolber 3187b if engliche Moraglafer bei banernber auf engliche Moraglafer bei dauermet. Beidaftigung. Mahl, Echmidt Co., Glashuttenftr. 37, hamburg.

Bur die biefigen Lefer liegt der heutigen Rummer unfered Blattes die Gewiunlifte der preuhlichen Botterie bom geftrigen Tage bei.

Berantwortlicher Rebafteur: Anguft Jacoben in Berlin. Gur ben Inferatentheil verantwortlich: Eb. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Man Babing in Berlin.